



**ARGE DONAULÄNDER & RAT DER DONAU- STÄDTE
UND –REGIONEN, ARBEITSKREIS WIRTSCHAFT,
TOURISMUS UND VERKEHR**



Wien, am 21. Dezember 2016

**Dritte Tagung des Arbeitskreises Wirtschaft, Tourismus
und Verkehr der ARGE DL und des RDSR**

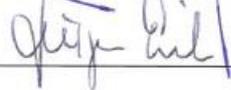
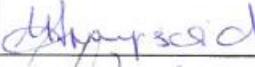
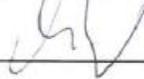
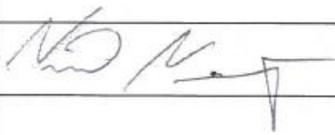
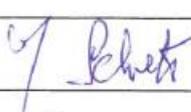
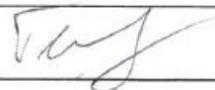
02. November 2016, 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr

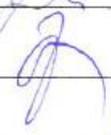
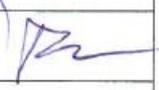
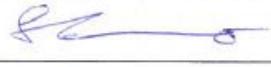
Kreisamt Bratislava, Sabinovská 16, 820 05 Bratislava

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNÁRENE
РАБОТНА ОБЩНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАЇН

PROTOKOLL

Anwesenheitsliste:

N.	Name	Surname	Organisation	Signature
1.	Friedrich	Bernhofer	Land OÖ	
2.	Jürgen	Eisele	Technology Park Sofia	
3.	Martin	Hakel	Kreis Bratislava	
4.	Hans-Peter	Herdlitschka	EUSDR PA 8	
5.	Manuela	Krumpschmid	MA 23 - Wien	
6.	Tatiana	Mikusova	Kreis Bratislava	
7.	Peter	De Martin	Land NÖ	
8.	Vincent	Neumayer	TINA Vienna	
9.	Simon	Ortner	Land NÖ	
10.	Gerhard	Skoff	DTC	
11.	Otto	Schwetz	TINA Vienna	
12.	Roman	Tasky	Kreis Trnava	
13.	Tomas	Teleky	Kreis Bratislava	

14.	Mihaela	Vrabete	EUSDR PA 3, Ministry of Regional Development and Public Adm., Romania	
15.	JUREZ	SIMIONESECU	TOWN HALL BAHINA	
16.	CARMEZITA	BRABANTIN	TOWN HALL BAHLE	
17.	GÜNTER	JOST	CANON BOLD	
18.	JURAD	TEDLA	DANUBE FUND (Central European Foundation)	
19.	PAVOL	STAVO	KREIS BRATISLAVA	
20.	AGATA	MIKULOVA	KREIS BRATISLAVA	
21.				

12.30 Uhr	<u>Eintreffen der Teilnehmer</u>
13:00 Uhr	<p>0. <u>Eröffnung und Begrüßung durch</u></p> <p>Otto Schwetz <i>Vorsitzender, Arbeitskreis Wirtschaft, Tourismus und Verkehr</i></p> <p>Vincent Neumayer <i>Koordinator, Arbeitskreis Wirtschaft, Tourismus und Verkehr</i> Vincent Neumayer initiiert eine Vorstellungsrunde, so dass sich alle Teilnehmer der Sitzung kennen lernen.</p>
13:15 Uhr	ERSTER TEIL
	<p>1. <u>Beschluss der Tagesordnung</u></p> <p>Vorsitzender Otto Schwetz stellt den Antrag die Tagesordnung wie folgt zu ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorrückung des Punktes 10 zu 3a: Koordinierung touristischer Aktivitäten • Einfügung des Punktes 3b: Präsentation über den Danube fund • Statt Punkt 10 wird die Projektidee Danube Inland Delta vorgestellt <p>Dementsprechend kommt folgende Tagesordnung zur Abstimmung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschluss der Tagesordnung 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung des gemeinsamen Arbeitskreises vom 28.10.2015 3a.: Koordinierung touristischer Aktivitäten 3b.: Danube Funds 3. Diskussion und Beschluss der Arbeitsprogramme Wirtschaft (siehe Anhang) 4. Projekteinreichung im DTP: DBS Gateway Region – Schwarzmeerhäfenkooperation 5. Programm der Stadt Wien: CapaCity – Urban Competences <p style="text-align: center;"><i>Kaffeepause</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Neuigkeiten aus der EUSDR PA 1a & 1b – Mobility/Waterways, Mobility/ Rail-Road-Air 7. Neuigkeiten aus der EUSDR PA 8 - Competitiveness 8. Initiative „Neue Seidenstraße“ – One belt, one road 9. Donauquerungen Rumänien – Bulgarien 10. Projektpräsentation: Danube Inland Delta 11. Bericht des Arbeitskreises an die Sitzung der Leitenden Beamten der ARGE DL am 1.12.2016 12. Allfälliges <p>Tagesordnung einstimmig angenommen.</p>

	<p style="text-align: center;">2. <u>Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung des gemeinsamen Arbeitskreises vom 28.10.2015</u></p> <p>Vincent Neumayer umreißt kurz die Inhalte der vergangenen AK-Sitzung und erklärt, weshalb im ersten Halbjahr 2016 keine Arbeitskreissitzung stattfinden konnte. Faktoren für die Verzögerung waren gesundheitliche Gründe des AK Leiter Otto Schwetz, Terminkollisionen mit der Vorsitzregion, Kreis Bratislava, und ein langwieriger Erstellungsprozess des AP Wirtschaft.</p> <p>Protokoll einstimmig angenommen (siehe Anhang 1).</p>
	<p style="text-align: center;">3a. <u>Koordinierung touristischer Aktivitäten</u></p> <p>Der Ko-Vorsitzende des Arbeitskreises, Herr Friedrich Bernhofer stellt das österreichische Tourismuskonzept für den österreichischen Donauroum 2016 – 2026 vor und erläutert die Eckpunkte der Studie, in Auftrag gegeben vom Land Oberösterreich (siehe Anhang 2).</p> <p>Die internationale Vernetzung im touristischen Sektor entlang der Donau ist noch stark ausbaubar. Besonders die Themen Radfahren & Wandern an Teilstrecken entlang der Donau, sowie Kunst & Kultur sollten Fokusbereiche des Donautourismus sein.</p> <p>Die internationale Werbegemeinschaft „Die Donau“ und das DCC - Danube Competence Center in Belgrad, sind die einzigen transnationalen Organisationen im Donautourismus, deren Aktivitätsgrad ausbaufähig ist. Die Förderung für das DCC durch die deutsche GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) läuft 2017 aus. Eine zukünftige Ausrichtung ist noch nicht ersichtlich. Dadurch ergeben sich zukünftige Zusammenarbeitsmöglichkeiten über die ARGE Straße der Kaiser & Könige zw. Regensburg und Budapest, bzw. eine Zusammenarbeit im Rahmen des DCC zw. Budapest und dem Schwarzen Meer. Das kommende UNESCO-Weltkulturerbe Donau-Limes stellt auch eine Zusammenarbeitsmöglichkeit dar. In jedem Falle muss die Koordinierung auf Ebene der Donauroumstrategie intensiviert werden.</p> <p>In der Diskussion ergibt sich die Bitte an den AK, Möglichkeiten für die Abstimmung mit Reedereien zur Gestaltung von unterschiedlichen Landprogrammen zu erarbeiten und mit den AK-Mitgliedern zu teilen. Hierbei steht die lokale Wertschöpfung im Vordergrund. Der Tagestourismus ist sehr stark, der Nächtigungstourismus aufgrund der Kreuzfahrtschiffe jedoch schwach in diesem Segment ausgeprägt.</p> <p>Herr Bernhofer unterstreicht, dass besonders die „Macht der Anlegestelle“ eine Rolle in der Kooperation mit Reedereien spielt. Die verantwortliche Organisation für die Anlegestellen bietet den primären Kontakt zu den Reedereien. Der Donautourismus in OÖ hat sich über Jahre hinweg direkt mit den Reedereien beschäftigt, um unterschiedliche Angebote anzubieten und zu platzieren.</p> <p>Jürgen Eisele unterstreicht, dass sehr ähnliche Situationen in Bulgarien/Rumänien vorherrschen. Landprogramme müssen für Touristiker attraktiv gestaltet werden, und dennoch Wertschöpfung in den Anlandungsorten zulassen. Zu diesem Thema bringt AK-Leiter Otto Schwetz auch ein Gutscheinsystem zur Sprache (exklusiv für Kreuzfahrtschiffgäste), welches in Absprache mit örtlichen Betrieben angeboten werden kann.</p> <p>Des Weiteren wird sich der AK verstärkt in die PA 3 der EUSDR einbringen, um auf Notwendigkeiten hinzuweisen und die Koordinierungsaufgaben der PAC zu unterstreichen. AK-Vorsitzender Otto Schwetz kennt nur ein einziges erfolgreiches Projekt in der PA 3 – die Kulturplattform Donau, ergo scheint im Bereich der Kultur die Kooperation wesentlich leichter zu erfolgen, als im Bereich des Tourismus.</p>

	<p>Vincent Neumayer informiert den AK über die positive Bewilligung des Projekts Transdanube.pearls im Danube Transnational Program (DTP). Dieses Projekt wurde auch über den AK kommuniziert.</p> <p>Unterlagen zur 21.Donauschiffahrts- & Tourismuskonferenz (30.11-01.12.2016) werden in Kürze auf der Website www.donautourismus.eu zur Verfügung stehen.</p>
	<p>3b. <u>Präsentation der Aktivität Danube Fund der central European Foundation</u></p> <p>Juraj Tedla präsentiert passend zum Thema Tourismus die Aktivitäten des Danube Fund und deren Initiative „Solstice on the Danube“ (siehe Anhang 3)</p>
15.00	Kaffeepause
	<p>3. <u>Diskussion und Beschluss des Arbeitsprogramms Wirtschaft</u> (siehe Anhang 4)</p> <p>Vincent Neumayer stellt das Arbeitsprogramm Wirtschaft vor. Die Eckpunkte des AP werden in einer kurzen Präsentation dargestellt (siehe Anhang 5). Dieses wird einstimmig angenommen.</p> <p>Jürgen Eisele unterstreicht, dass an der unteren Donau die Institution der öffentlichen Wirtschaftsförderung nicht vorhanden ist. Öffentliche Förderung und Steuerung von Wirtschaft wird nicht seitens der öffentlichen Hand verfolgt. Dies ist ein Bereich, in dem großer Wissenstransfer notwendig und wünschenswert ist.</p> <p>Der Arbeitskreis nimmt dieses Thema als wichtiges, zukünftiges Aktivitätsfeld mit.</p>
	<p>4. <u>Projekteinreichung im DTP: DBS Gateway Region – Schwarzmeerhäfenkooperation</u></p> <p>Vincent Neumayer informiert die Arbeitskreismitglieder über die erfolgreiche Einreichung des Projektes Danube-Black-Sea-Gateway Region im DTP (Interreg - Danube Transnational Program). Der AK übernimmt die politische Lenkung in diesem Projekt. Das Memorandum of Understanding zwischen Regionen und Häfen am Schwarzen Meer für eine verstärkte Kooperation – die Basis des Projektes DBS Gateway Region - wurde durch den AK initiiert.</p>
	<p>5. <u>Programm der Stadt Wien: CapaCity – Urban Competences</u></p> <p>Vincent Neumayer stellt das Programm CapaCity – Urban Competence vor und bietet an, mit Städten aus dem ARGE-DL Raum gemeinsam Workshops zu Themenstellungen aus dem Bereich <i>Urban Technologies & Strategies</i> abzuhalten. Näheres zum Programm findet sich im Anhang (siehe Anhang 5).</p>

	<p>6. <u>Neuigkeiten aus der EUSDR PA 1a & 1b – Mobility/Waterways, Mobility/ Rail-Road-Air</u></p> <p>Otto Schwetz berichtet über den Stand der Entwicklungen und der Umsetzungsstrategie der EUSDR. Die Priority Area (PA) 1 wurde in die Themen Mobilität zu Wasser (PA 1a) und zu Land & Luft (PA 1b) geteilt. Der Fortschritt der PA 1a & 1b ist sehr unterschiedlich. Die PA 1a wird von der viaDonau gemeinsam mit der rumänischen Wasserstraßenverwaltung dynamisch geführt. Otto Schwetz vertritt in der PA 1a & 1b die ARGE DL, den Rat der Donaustädte und –regionen und den Corridor 7. Das wichtigste Resultat aus 2016 ist die Unterzeichnung des „Fairway Maintenance Plan“ durch alle Donauanrainerstaaten, ausgenommen Ungarn. Ein weiterer Schwerpunkt der PA 1a ist die Flottenmodernisierung. Aus der PA 1b gibt es keine nennenswerten Meldungen. Die Zusammenarbeit der PA 1b funktioniert nur mäßig gut. Die PA 1a versucht gemeinsam mit der PA 1b eine Arbeitsgruppe zum Thema Flusshäfen (inter- and multimodal nodes) ins Leben zu rufen.</p> <p>Jürgen Eisele bittet den Corridor 7 weiterhin zu betreiben und fordert den AK dazu auf, dies zu verfolgen. Der Arbeitskreis bekennt sich demnach zur aktiven Erhaltung des paneuropäischen Corridor 7 zwischen Regensburg und der Mündung der Donau, vertreten durch Otto Schwetz. Hierbei sollen besonders die Interessen der Donauanrainerstaaten berücksichtigt werden und in Korridorplanungen einfließen.</p> <p>Des Weiteren wird angefragt, warum Ungarn nicht den „Fairway Maintenance Plan“ unterzeichnete. Otto Schwetz weist hier auf nationalstaatliche Taktiken hin.</p>
	<p>7. <u>Neuigkeiten aus der EUSDR PA 8 – Competitiveness</u></p> <p>Vincent Neumayer vertagt diesen TO-Punkt, da Hans-Peter Herdlitschka als Ko-Vorsitzender des AK und als PA 8-Koordinator nicht beim AK anwesend ist.</p> <p>PS: Hans-Peter Herdlitschka gab im November 2016 seinen Rücktritt von den oben genannten Funktionen bekannt und verabschiedete sich in die Pension.</p>
	<p>8. <u>Initiative „Neue Seidenstraße“ – One belt, one road</u></p> <p>Otto Schwetz stellt die eurasischen Überlegungen und Aktivitäten zum Projekt „Neue Seidenstraße“ – One belt, one road (OBOR) vor (siehe Anhang 6). Diese Initiative wird federführend durch chinesische Investitionen betrieben. Das Land Bayern hat Otto Schwetz kontaktiert, um österreichische Aktivitäten hinsichtlich OBOR zu begründen. Unterschiedliche Seidenstraße-„Trassenführungen“ stehen derzeit zur Diskussion und sind auch aus geopolitischen Gesichtspunkten wechselnd. Der Donaauraum spielt in manchen Überlegungen eine wichtige Rolle.</p> <p>Der Arbeitskreis bekennt sich zur Fortsetzung seines Engagements hinsichtlich der eurasischen Planung zur „new silk road“ –dem chinesischen Projekt „one belt, one road“ (OBOR) und beobachtet und unterstützt für die ARGE DL die österreichischen Aktivitäten.</p>
	<p>9. <u>Donauquerungen Rumänien – Bulgarien</u></p> <p>Jürgen Eisele erläutert seine Projektidee der Donauquerungen an der unteren Donau, diese konnte er schon in vorherigen Sitzungen des AK präsentieren.</p> <p>Er unterstreicht, dass in Rumänien und Bulgarien beiderseits derzeit nur geringes Interesse an zusätzlichen Donauquerungen besteht, obwohl die lokale Bevölkerung unter den schlechten Verbindungen leidet.</p>

	<p>Er bittet auch weiterhin um die Unterstützung des AK und der ARGE DL. Der AK spricht Jürgen Eisele seinen Dank für das kontinuierliche Engagement aus.</p>
	<p>10. <u>Projektpräsentation: Danube Inland Delta</u></p> <p>Pavel Stano präsentiert die Projektidee für eine Projekteinreichung im INTERREG V-A SK-HU Programm. Das Projekt firmiert unter dem Namen <i>Danube Inland Delta – Discover the Small & Moson Danube by bike and boat</i>. Die Projektidee umfasst die Steigerung der Attraktivität und die Anzahl an Besuchen in die Donaugrenzregion Slowakei/Ungarn, indem man eine touristische Destination unter der Marke „Danube Inland Delta“ kreiert, unter Rücksichtnahme auf Natur- und Kulturgüterschutz. Weitere Informationen zu der Projektidee findet man in der Präsentation im Anhang (siehe Anhang 7)</p>
	<p>11. <u>Bericht des Arbeitskreises an die Sitzung der Leitenden Beamten der ARGE DL am 1.12.2016</u></p> <p>Vincent Neumayer fasst die wesentlichen Punkte und Beschlussbestimmungen für die Sitzung der Leitenden Beamten der ARGE DL am 1.1.2016 zusammen. Diese sind nachfolgend des Protokolls zusammengefasst (siehe Anhang 8).</p>
	<p>12. <u>Allfälliges</u></p> <p>Otto Schwetz unterstreicht die Weiterverfolgung der Komplettierung des Memorandum of Understanding (Zwischen Schwarzmeerhäfen und –regionen) seitens des AK, unter Bemühungen für Unterschriften seitens ukrainischer Regionen und des verantwortlichen ukrainischen Ministeriums.</p> <p>Otto Schwetz dankt Vincent Neumayer für die Organisation der Arbeitskreissitzung und freut sich auf die mittelfristige Übergabe des Arbeitskreises an die Person Vincent Neumayer.</p>
16:37 Uhr	Abschluss der AK-Sitzung

Anhang:

Anhang 1: Protokoll der ARGE DL AK WTV-Sitzung vom 28.10.2015

Anhang 2: Kurzfassung des Tourismuskonzept österreichischer Donauraum 2016 – 2026

Anhang 3: Präsentation des Danube Fund

Anhang 4: Arbeitsprogramm Wirtschaft des AK WTV

Anhang 5: Präsentation über die Säulen des AP Wirtschaft, die erfolgreiche Einreichung des Projektes Danube Black Sea Gateway Region und das Programm CapaCity – Urban Competences.

Anhang 6: Präsentation von Otto Schwetz über die New Silk Road – one belt, one road

Anhang 7: Präsentation über die Projekteinreichung Danube Inland Delta

Anhang 8: Beschlussempfehlungen des AK an die Sitzung der Leitenden Beamten der ARGE DL am 01.12.2016



ARBEITSGEMEINSCHAFT DONAULÄNDER

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВДРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАЇН

Zweite gemeinsame TAGUNG DES ARBEITSKREISES

„Wirtschaft, Tourismus und Verkehr“

Der ARGE Donauländer und des Rat der
Donaustädte und -regionen

28.10.2015, 13.00 – 16.30 Uhr
Kleiner Sitzungssaal
Rathaus, Marktplatz 1
89073 Ulm

PROTOKOLL / MINUTES

Mittwoch 28. Oktober 2015

Anwesenheitsliste:

Nr.	Name	Organisation	Unterschrift
1	Avram, Sever	House of Europe, Rumänien	
2	Benchoufi, Raissa	AG Neue Donau, Ulm, Deutschland	
3	Bernhofer, Friedrich	Ko-Vorsitzender des AK, Land OÖ, Österreich	
4	Bonec, Stojan	Region Silistra, Bulgarien	
5	Eisele, Jürgen	Technology Centre Sofia, Bulgarien	
6	Georgieva, Veronika	Ruse Bezirk – Regierung, Bulgarien	
7	Hakel, Martin	Kreis Bratislava-Trnava, Slowakei	
8	Herditschka, Hans-Peter	Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Deutschland	
9	Köhler-Neumann, Brigitte	Ministerium für Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Baden-Württemberg, Deutschland	
10	Neumayer, Vincent	ARGE-DL, AK-Koordinator, Wien, Österreich	
11	Novak, Zoltan	Staatsministerium Baden-Württemberg Servicebüro Donaunraumstrategie, Baden- Württemberg, Deutschland	
12	Popp, Christian	RU Gesamtverkehrsangelegenheiten, Land Niederösterreich, Österreich	
13	Schwetz, Otto	ARGE-DL, AK-Vorsitzender, Wien, Österreich	
14	Burdzhiev, Stefko	Ruse Bezirk – Gouverneur, Bulgarien	
15	Zamfirescu, Sander SANDU	House of Europe, Rumänien	

Tagesordnung

1. Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der ersten Sitzung des gemeinsamen Arbeitskreises
3. Diskussion und Beschluss der Arbeitsprogramme Tourismus und Verkehr
4. Diskussion und Beschluss des Zeitplans zur Erstellung des Arbeitsprogramms Wirtschaft
5. Projekteinreichung Multiport Gateway Region Black Sea
6. Projektidee Transdanube.Pearls
7. Projektidee Donauperlen
8. Donauquerungen Rumänien - Bulgarien
9. Bericht des Arbeitskreises an die Konferenz der Regierungschefs, Diskussion und Beschluss des Berichts
10. Allfälliges

12.30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer
13:00 Uhr	0 ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG DURCH
	<p>Otto Schwetz <i>Vorsitzender des Arbeitskreis Wirtschaft, Tourismus und Verkehr</i> Otto Schwetz initiiert eine Vorstellungsrunde, so dass sich alle Teilnehmer der Sitzung kennen lernen.</p>
	1. Beschluss der Tagesordnung
	Die Tagesordnung wird durch den neuen Punkt 7, Projektvorstellung „Donauperlen“ ergänzt. Einstimmige Annahme der ergänzten TO.
	2. Genehmigung des Protokolls der ersten Sitzung des gemeinsamen Arbeitskreises
Vincent Neumayer	Mit dem Protokollentwurf dieser Sitzung soll auch das Protokoll der ersten AK-Sitzung des Jahres 2015 an die AK-Mitglieder ausgesendet werden.
	Das Protokoll wurde einstimmig angenommen.
	3. Diskussion und Beschluss der Arbeitsprogramme Tourismus und Verkehr
	Martin Hakel regt die Koordination von Projekteinreichungen wie den Transdanube.Pearls und den Donauperlen an und bittet die ARGE DL hier um ihren Beitrag. Auch wenn der Fortschritt, die Ausrichtung und die angepeilten Förderungen unterschiedliche sein mögen, ist alleine die terminologische Ähnlichkeit den einzelnen Projektideen dem Erfolg der Projekteinreichungen nicht zuträglich (siehe Anhang 8).
Friedrich Bernhofer & Otto Schwetz.	<p>Der für Tourismus verantwortliche Ko-Vorsitzende des Arbeitskreises, Friedrich Bernhofer regt eine bessere Koordination zwischen der Danube Tourist Commission (Prof. Skoff) und dem DCC (Danube Competence Centre), den größten transnationalen Organisationen im Tourismusbereich im Donaauraum, an..</p> <p>Martin Hakel sieht auch hier Koordinationsaufgaben für die ARGE-DL.</p> <p>Otto Schwetz schlägt vor, die Koordinatoren der EUSDR PA 3 in die Pflicht zu nehmen. Jürgen Eisele möchte die Ministerin für Tourismus von Bulgarien, Nikolina Angelkova für die Koordinierung dieses Themas gewinnen.</p> <p>Sever Avram unterstreicht, dass bereits die Koordination zwischen Bulgarien und Rumänien im Bereich Tourismus Schwierigkeiten bereitet. Über die gesamte Donau hinweg scheint es eine Herkulesaufgabe zu sein.</p> <p>Friedrich Bernhofer schlägt vor, dass unter seiner Koordination die deutschen und österreichischen Donau-Tourismus-Organisationen eine gemeinsame Linie finden, und so die Zusammenarbeit entlang der gesamten Donau verbessern könnten. Dies entspricht auch den zu beschließenden Inhalten des Arbeitsprogrammes.</p>
	Hans-Peter Herdlitschka unterstreicht abermals, dass Kooperation auf der Ebene der Beamten der Schlüssel zur Bewältigung vieler Probleme im Donaauraum ist. Man könne sich höchstens auf die Kontinuität auf regionaler Ebene, jedoch nicht auf nationaler Ebene verlassen. Die Beamtenschaft muss hier die politischen Entscheidungsträger an der Hand nehmen und das Lukrieren von finanziellen Mitteln verfolgen.
	Brigitte Köhler-Neumann gibt zu Protokoll, dass sie als Vertreterin des baden-

Protokoll - 2. gemeinsame Sitzung AK Wirtschaft, Tourismus & Verkehr der ARGE DL & RDSR

	württembergischen Ministeriums für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Punkt 2 des AP Tourismus nicht zustimmen kann, da ihr Ministerium hier keine Kompetenzen hat.
	Das Arbeitsprogramm Tourismus wird einstimmig angenommen (siehe Anhang 1).
	Das Arbeitsprogramm Verkehr wird einstimmig angenommen (siehe Anhang 2).
	4. Diskussion und Beschluss des Zeitplans zur Erstellung des Arbeitsprogramms Wirtschaft
	<p>Analog zum Vorschlag der Vorgehensweise der Erstellung des AP Wirtschaft, erläutert Hans-Peter Herdlitschka die Empfehlungen, sich im Rahmen des EUSDR-Forums über die Schwerpunkte der PA 8 und ihrer 7 working groups zu informieren. Die working groups beschäftigen sich mit den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • WG - Innovation and Technology Transfer • WG - Cluster of Excellence • WG - Vocational Education and Training • WG - Cooperation of Business Organizations • WG - Environmental Technology and Energy Efficiency • WG - Competitiveness in Rural and Urban Areas • WG - Entrepreneurial Learning <p>Die PA Koordinierungstreffen in Baden Württemberg können von jeder interessierten Institution besucht werden.</p>
Alle	Hans Peter Herdlitschka lädt zum kommenden PA 8 Treffen vom 9-10 Dezember 2015 in Budapest, Ungarn ein. Dort gibt es weitere hervorragende Gelegenheit nähere Einblicke in die Aktivitäten der "Wirtschaftsförderer" der makroregionalen Strategie zu erhalten. Die Tagesordnung des Events befindet sich im Anhang 3.
Alle	Die Arbeitskreisführung lädt alle Mitglieder ein, Inhalte für das AP Wirtschaft bis zum 11.12.2015 zu formulieren.
Hans-Peter Herdlitschka	<p>Der Arbeitskreis stimmt dem Vorgang zur Erstellung des Arbeitsprogramms Wirtschaft zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mitglieder des Arbeitskreises Wirtschaft der Arge DL und des RDSR informieren sich über den Schwerpunktbereich 8 der EUSDR und deren Aktivitäten am 29./30.10.2015 in Ulm und über eventuelle Kooperationsmöglichkeiten • Im Vorfeld hierzu könnten bereits Maßnahmen und Projekte insbesondere in den eingangs vorgeschlagenen Arbeitsbereichen auch mit Einbindung der Arbeitsgruppen der PA 8 der EUSDR eruiert werden. • Darauf aufbauend wird bis zum Ende des Jahres 2015 ein Entwurf des AP-Teiles „Wirtschaft“ des AK WTV erarbeitet und im ersten Halbjahr 2016 im Rahmen einer AK-Sitzung verabschiedet.
	5. Projekteinreichung Multiport Gateway Region Black Sea
	<p>Otto Schwetz stellt das Schlüsselprojekt Danube Black Sea Region – Multiport Gateway Region vor (siehe Anhang 4).</p> <p>Der Arbeitskreis nimmt in diesem Projekt, das auf eine Initiative der ARGE-DL zurückgeht, die Rolle politischer Supervision ein. Für den Beginn wird das im MoU vereinbarte Sekretariat beim Vorsitz des Arbeitskreises bei TINA Vienna GmbH eingerichtet.</p>

	6 + 7. Projektidee Donauperlen & Transdanube.Pearls
	Otto Schwetz präsentiert im Namen der Konsortien und Ideenträger die Projekteinreichung Transdanube.Pearls für das Danube Transnational Programme und die Projektidee Donauperlen der Tourismusberatung Zolles (Anhang 5 + 6)
	Raissa Benchoufi empfiehlt den Namen von Donauperlen auf Historische Donauperlen zu ändern (siehe Anhang 8).
	Brigitte Köhler-Neumann hält das Konzept der Projektidee Donauperlen für noch zu breit ausgelegt, da die Zielgruppen sehr unterschiedlich sind (Radfahrer, Golfer etc.)
ARGE-DL Generalsekretariat	Martin Hakel merkt an, dass der Projektentwurf Donauperlen nicht die Besitzverhältnisse der Attraktionen entlang der Donau in Betracht zieht. Er zweifelt daran, dass private Interessen öffentliche Investitionen in Infrastruktur nach sich ziehen. Er sieht in der Namenswahl für Projekte aus einem Land auch eine koordinierende Rolle und Verantwortung seitens der ARGE-DL (siehe Anhang 8).
	Otto Schwetz gibt an, hier vermittelnd tätig zu werden.
	8. Donauquerungen Rumänien - Bulgarien
	Jürgen Eisele stellt seine Projektidee der Erhöhung der Dichte an Donauquerungen zwischen RO & BG vor. Er bittet um politische Unterstützung für sein Engagement durch die ARGE Donauländer. Derzeit wird die Projektidee von 19 Bürgermeistern bulgarischer und rumänischer Gemeinden unterstützt.
	Martin Hakel schlägt vor, CrossborderCooperation Programmes für Machbarkeitsstudien zu den Brücken zu nützen. Solange die vorgeschlagenen Brücken nicht in den regionalen und nationalen Raumentwicklungsplänen festgeschrieben stehen, ist eine Verwirklichung nahe null. Für EU-Kofinanzierung haben in erster Linie die Premierminister der Anrainerstaaten Lobbying zu betreiben.
	Otto Schwetz spricht der Idee und dem Engagement für weitere Donauquerungen an der unteren Donau die Unterstützung des Arbeitskreises aus, und bittet Jürgen Eisele stetig über die Konkretisierung der Donauquerungsinitiative zu berichten.
	9. Bericht des Arbeitskreises an die Konferenz der Regierungschefs, Diskussion und Beschluss des Berichts
	Otto Schwetz umreißt kurz die Inhalte seines Berichtes an die Konferenz der Regierungschefs der ARGE DL am 30.10.2015. Er wird hier die Beschlussempfehlungen des AK vorstellen (siehe Anhang 7)
	10. Allfälliges
AK WTV + Region Bratislava- Trnava	Martin Hakel unterstreicht, dass die ARGE DL unter dem kommenden Vorsitz der Region Bratislava-Trnava klar definieren muss, was der Mehrwert einer Unterstützung von Projekten durch die ARGE DL ist. Außerdem muss die ARGE DL Qualitätskriterien definieren, die an potentielle Projekte angelegt werden, um zu ermitteln, ob diese die Unterstützung durch die ARGE erhalten, oder nicht.
Otto Schwetz schließt die Sitzung um 16:27 Uhr.	

To do's

Wer?	Was?	Bis wann?
Friedrich Bernhofer	Aufnahme der Koordinierungsaktivitäten zur Effizienzsteigerung von Donau-TourismusAgenturen	asap
Otto Schwetz	Koordinierung und Abstimmung der Projekte Donau Perlen und Transdanube Pearls	12.11.2015
Alle AK-Mitglieder	Vorschläge für den AP-Entwurf Wirtschaft	11.12.2015
Hans-Peter Herdlitschka und AK-Leitung	Erstellung des AP Wirtschaft, basierend auf den Themen der PA 8 und den Input der AK-Mitglieder	Q1/2015
Otto Schwetz & Vincent Neumayer, gemeinsam mit ARGE-DL Generalsekretariat und Vorsitzregion Bratislava-Trnava	Schärfung des Mehrwerts der Unterstützung für Projekte durch den AK	Q2/2015

Anhänge:

Anhang 1: Arbeitsprogramm Tourismus des AK

Anhang 2: Arbeitsprogramm Verkehr des AK

Anhang 3: Einladung Steering Group EUSDR PA 8 Meeting 9-10.Dezember 2015 in Budapest

Anhang 4: Präsentation der Projekteinreichung Multiport Gateway Black Sea Region

Anhang 5: Präsentation Transdanube.Pearls

Anhang 6: Präsentation Donauperlen

Anhang 7: Beschlussempfehlungen des AK WTV für die Konferenz der Regierungschefs der ARGE DL am 30.10.2015.

Anhang 8: Ergebnis der Koordinierungssitzung zwischen den beiden Projekten Transdanube Pearls und Donauperlen am 12. November.

Kurzfassung

Tourismuskonzept für den österreichischen Donaauraum 2016-2026

3. Juni 2016



Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage und Zielsetzung	3
1.1 Ausgangslage	3
1.2 Zielsetzung	3
2 Methode	3
3 Abgrenzung des touristischen österreichischen Donauraumes	4
4 Touristische Organisationssysteme	5
4.1 Regionale Ebene	5
4.2 Nationale Ebene	5
4.3 Europäisch-internationale Ebene	6
4.4 Privatwirtschaftliche Unternehmen und Systempartner	6
4.5 Notwendige Neuausrichtung	6
5 Geschäftsfelder und Produktprofile an der Donau	7
5.1 Aufenthaltstourismus entlang der Donau	7
5.2 Stationärer Aufenthaltstourismus	7
5.3 Tages- und Ausflugstourismus	8
5.4 Notwendige Neuausrichtung	8
6 Entwicklung des Nächtigungstourismus	8
6.1 Angebotsentwicklung	8
6.2 Nachfrageentwicklung	8
6.3 Strukturelle Betrachtung – Donau Oberösterreich und Donau Niederösterreich	8
6.4 Strukturelle Betrachtung – Wien und Linz	9
6.5 Notwendige Neuausrichtung	9
7 Tourismuskonzept für den österreichischen Donauraum 2016 – 2026.....	10
7.1 Prämissen und Grundlagen des Tourismuskonzeptes	10
7.2 Stoßrichtungen und Entwicklungsziele	10
7.3 Marketing und Vertrieb	11
8 Handlungsfelder für die strategische Weiterentwicklung des Tourismus im Donauraum	12
8.1 Masterplanung und Entwicklung thematisierter Marken-Erlebnisräume	12
8.2 Donauweite Vernetzung zu Kultur und Events	13
8.3 Wertschöpfungssteigerung der Flusskreuzschifffahrt	13
8.4 Diversifikation des Radfahr-Tourismus an der Donau	14
8.5 Wettbewerbsfähige Beherbergungsstruktur	15
9 Rahmenbedingungen der Umsetzung	15
Impressum und Rückfragehinweis	16

1 Ausgangslage und Zielsetzung

1.1 Ausgangslage

Der touristische, österreichische Donauraum unterscheidet sich in Hinblick auf seine **geografische Ausdehnung** sowie die **touristische Produktstruktur** maßgeblich von klassischen Tourismusdestinations-Modellen. Ein Spezifikum ist die **Ausdehnung und Vernetzung über die drei Bundesländer** Oberösterreich, Niederösterreich und Wien. Die wichtigsten, donau-motivierten Tourismusprodukte „Radfahren“ und „Kabinenschiffahrt“ sind **bundesländerübergreifend** sowie **international** aufgestellt. Darüber hinaus ist der Donauraum Teil eines „größeren Ganzen“ und letztlich nur ein Teilabschnitt des insgesamt zehn Länder durchfließenden Donaupflusses – die höchste Anzahl an Nationen aller Flüsse weltweit. Diese überregionalen Schnittmengen bedingen – gegenüber als geschlossene Räume organisierten Tourismusdestinationen – **spezielle Herausforderungen an eine koordinierte tourismusstrategische Entwicklung**.

Ein „**Tourismuskonzept für den Donauraum**“, welches sich auf den gesamten österreichischen Donauraum fokussiert, wurde erstmals 1994 in einer Kooperation des Instituts für touristische Raumplanung mit dem österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung erarbeitet. Nach einer seither mehr als 20-jährigen Entwicklungsperiode und maßgeblichen Veränderungen im europäischen Kontext, einem veränderten Reiseverhalten der Gäste und neuen tourismuspolitischen Schwerpunkten wurde nunmehr auf „**Initiative der ARGE Donau Österreich**“ durch die **Projektpartner** Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Donau NÖ Tourismus GmbH, Niederösterreich Werbung GmbH, Land Oberösterreich sowie WGD Donau OÖ Tourismus GmbH ein „**Tourismuskonzept für den österreichischen Donauraum 2016-2026**“ in Auftrag gegeben, im dem die Ergebnisse der Studie aus dem Jahr 1994 evaluiert und eine fundierte langfristige und strategische Betrachtung des Tourismus im österreichischen Donauraum in einer Perspektive der kommenden zehn Jahre ausgearbeitet wurde.

1.2 Zielsetzung

Die **Zielsetzung der Studie** umfasst die Bearbeitung folgender Themenfelder (in Form umsetzungsorientierter Handlungsempfehlungen bzw. als Arbeitsgrundlage für die zukünftige touristische Entwicklungsstrategie des Donauraumes für alle Organisationspartner und Leistungsträger):

- Touristische Entwicklung des Donauraumes in den letzten 20 Jahren
- Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen aus der Studie von 1994 sowie Verifizierung der heutigen Gültigkeit der damaligen Studien-Ideen und -Vorschläge
- Analyse der (veränderten) Rahmenbedingungen im österreichischen Donauraum sowie Ausarbeitung von strategischen Empfehlungen vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen
- Entwicklungs-Chancen und Trends für den Tourismus in den nächsten 10 Jahren
- Die Organisationsstrukturen auf der regionalen, nationalen und EU-weiten Ebene sollen zusammenfassend mit ihrer Rolle und strategischen Ausrichtung dargestellt werden, um einen zusammenfassenden Überblick zu den vergleichsweise komplexen organisatorischen Strukturen zu bieten.

Die Studienerstellung erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung der **Themenfelder der EU-Donauraumstrategie** („Destination Donau“, Branding, nachhaltige Tourismusprodukte und Mobilität, Kulturstraßen/Donau Limes, Statistik/Monitoring der Tourismusströme, internationale Betrachtung des Donauraumes als „Grenzen-loser Raum“).

2 Methode

Der im Rahmen der Studie angewandte Methoden-Mix umfasst sowohl die **Analyse vorhandener sekundärstatistischer Datengrundlagen** (darunter insbesondere des „Tourismuskonzeptes für den Donauraum“ 1994); die **Berücksichtigung tourismusstrategischer Grundlagen** der im österreichischen Donauraum aktiven Tourismusorganisationen sowie der touristisch relevanten Themenfelder der EU-Donauraumstrategie; **persönliche und telefonische Einzelinterviews mit Experten** aus den Bereichen Vertrieb, Flusskreuzschiffahrt, Kultur, Tourismusorganisation, Beherbergungsbetrieben, Ausflugschiffahrt, öffentliche Organisationen; sowie **Arbeitsbeziehungsweise Abstimmungsworkshops** mit der aus dem Auftraggeberkreis zusammengesetzten Projektsteuerungs-Gruppe und weiteren Experten zu speziellen Fragestellungen.

3 Abgrenzung des touristischen österreichischen Donauraumes

Der österreichische Donauraum tritt in vielen seiner Produktlinien als **geografisch vernetztes Produkt** auf. Er umspannt den österreichischen Landschaftsraum entlang der Donau zwischen Passau und Bratislava.



Quelle: www.donau-oesterreich.at

Dieser touristische Landschaftsraum wird regional durch nachfolgende, eigenständige touristische Organisationsseinheiten gesteuert:



WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH

- Die **Donau Oberösterreich** zählt **48 Mitgliedsgemeinden**, darunter auch die **vier bayerischen Gemeinden** Passau, Kellberg-Thyrnau, Obernzell und Untergriesbach. Ebenso zählt Linz zu den Mitgliedern.
- **Topografisch** untergliedert sich der oberösterreichische Donauraum in das **Donauengtal Passau-Aschach**, das **Eferdinger und Linzer Becken**, das **Machland** und den **Strudengau**. Die **Schlägener Schlinge** stellt dabei den landschaftlich attraktivsten und bekanntesten Donauabschnitt dar. Das Obere Donautal sowie die Traun-Donauauen im Linzer Stadtgebiet stehen unter **Naturschutz**.



Tourismusverband Linz

- Aufgrund der städtischen Struktur wird der **Tourismusverband Linz**, obwohl organisatorisch in der WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH abgebildet, gesondert betrachtet.
- Linz, als einstige Kulturhauptstadt Europas trägt die Auszeichnung als UNESCO City of Media Arts. In die touristischen Angebote des Donauraumes bringt Linz den Dreiklang aus Kultur, Natur und Industrie ein.



Donau Niederösterreich Tourismus GmbH

- Die **Donau Niederösterreich** mit ihren Teilregionen
 - **Wachau-Nibelungengau-Kremstal**,
 - **Kamptal-Wagram-Tullner Donauraum** und
 - **Römerland Carnuntum**
 formiert sich aus **66 Gemeinden**. Beinahe der gesamte niederösterreichische Donauraum steht unter Naturschutz. Die **Wachau** als UNESCO Weltkulturerbe ist landschaftlich besonders attraktiv. Mit dem **Nationalpark Donauauen** befindet sich einer der sieben österreichischen Nationalparke an der niederösterreichischen Donau zwischen Wien und Hainburg.



Wiener Tourismusverband

- Die Bundeshauptstadt **Wien** bildet neben Linz das wirtschaftliche Zentrum entlang der österreichischen Donau.
- Bei touristischen Angeboten entlang des Flusses (Radwandern, Flusskreuzschiffahrt) ist Wien aus Gästesicht einer der Höhepunkte der Reise und zeichnet sich durch **atmosphärische Elemente** (Waterfront, Donaustrände) am Donaukanal und der Donau aus.

Quelle: www.donauregion.at, www.linztourismus.at, www.donau.com, www.wien.info

4 Touristische Organisationssysteme

Der österreichische Donauraum ist von seiner systemischen Betrachtung drei unterschiedlichen Steuerungsebenen zuzuordnen, mit dort jeweils bestehenden touristischen Konzeptgrundlagen, Entwicklungsstrategien sowie Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen:

- **regionale, bundesländerbezogene Perspektive**
- **nationale Perspektive**
- **international-europäische Perspektive**

Daneben sind für die Steuerung der touristischen Entwicklung an der Donau privatwirtschaftliche Unternehmen und Systempartner aus den Bereichen Vertrieb und Schifffahrt als besonders wichtig herauszustellen.

4.1 Regionale Ebene

Auf regionaler Ebene sind in Österreich mit „Oberösterreich Tourismus“, der „Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich Tourismus GmbH“, dem „Tourismusverband Linz“, der „Niederösterreich-Werbung GmbH“, „Donau Niederösterreich Tourismus GmbH“ sowie „WienTourismus“ **sechs verschiedene, Einfluss nehmende Organisationen** in unterschiedlicher Tiefe mit dem Thema „Tourismus an der Donau“ befasst. **Innerhalb des jeweiligen Bundeslandes** haben sich diese Organisationen binnen der letzten 20 Jahre horizontal und vertikal sehr gut vernetzt und verfügen über professionelle Organisations- und Managementstrukturen.

Zukünftig muss das Augenmerk auf die **weitere Intensivierung der bundesländerübergreifenden Kooperation** mit dem gemeinsam definierten **Entwicklungsziel der Internationalisierung** der Herkunftsmärkte gelegt werden.

Daneben sind im österreichischen Donauraum **22 Regionalmanagement und Leader-Strukturen** verortet, die projektseitig auf Angebots- und Infrastrukturentwicklung fokussieren. Künftig bedarf es diesbezüglich einer verstärkten **donau-österreichweiten Koordination** dieser Projektinitiativen unter strategisch-inhaltlicher **Federführung der Tourismusorganisationen**.

4.2 Nationale Ebene

Auf nationaler Ebene ist einerseits die **Tourismusstrategie des Bundes** sowie andererseits die Kooperation **ARGE Donau Österreich** (als Arbeitszusammenschluss von Oberösterreich Tourismus, Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich Tourismus GmbH, Niederösterreich Werbung GmbH, Donau Niederösterreich Tourismus GmbH Wien) herauszustellen.

„**Donau und Seen**“ gelten in der Tourismusstrategie des Bundes als **eines der drei Alleinstellungsmerkmale Österreichs**. Trotz dieser, der Donau zugesprochenen starken Position, ist diese im Vergleich etwa zu den „Alpen“ emotional und inhaltlich **noch am schwächsten als Marke aufgeladen**, sodass zur Etablierung der „Donau Österreich“ als international wahrgenommene, starke Marke noch erheblicher Entwicklungsbedarf besteht.

Die Gründung der **ARGE Donau Österreich** als Klammer der regionalen Tourismusorganisationen erfolgte 2008, womit erstmals ein wichtiger, österreichweiter Schulterschluss der touristischen Organisationen entlang der Donau gelang. Österreich kann seither seine touristischen Interessen im Donauraum nach außen (europäische Ebene, Stakeholder der Donau) durch „eine Stimme“ vertreten. Die ARGE Donau Österreich verfolgt daneben unter anderem die **Zielsetzung eines gestärkten, gemeinsamen internationalen Marketingauftritts** als „Donau Österreich“. Hierzu muss zukünftig die **Verbindlichkeit** in der **Zusammenarbeit** der Partner zu den definierten Zielen erhöht werden. Zugleich erfordert die Zusammenarbeit flexible Projektstrukturen, indem vermehrt Projekte beispielsweise **auch von nur zwei oder drei betroffenen Kooperationspartnern** bzw. auch unter projektbezogener Einbindung von **Partnern „außerhalb“ der ARGE** (wie etwa Passau oder Linz sowie privatwirtschaftliche Unternehmen (Vertriebspartner, Kabinenschifffahrt)) geplant, finanziert und realisiert werden.

4.3 Europäisch-internationale Ebene

Als strategisches Entwicklungsprogramm auf EU-Ebene ist für den Donauroum die **EU-Donauraumstrategie** mit ihren auch für den Tourismus definierten Zielen von besonderer Relevanz. Deren Umsetzung soll insbesondere durch das „Danube Transnational Programm“ als Förderprogramm für strategiekonforme Projekte gelingen.

In Österreich ist die **Branche Tourismus** im Vergleich zu anderen Branchen **projektmäßig bislang noch unterrepräsentiert**. Neben einer stärkeren Ausschöpfung dieser Möglichkeiten unter österreichischem „Lead“ durch einen Tourismus-Kompetenzträger, muss künftig zudem die **Einbindung des Sektors Tourismus** in österreichische EU-Projektinitiativen anderer Sparten (z. B. Mobilität, Verkehr, Umwelt) verbessert werden. Darüber hinaus sind die regionalen Tourismusstrukturen im Donauroum auf die Unterstützung bzw. das Engagement der öffentlichen nationalen Organisationsstrukturen angewiesen.

Daneben gilt es auch im Bereich der grenzüberschreitenden Kooperation zu touristischen Initiativen im europäischen Donauroum eine neue Richtung einzuschlagen. Während in den bisherigen Bemühungen der Vernetzung oftmals der gesamte europäische Donauroum im Fokus lag, soll in den nächsten Jahren bewusst ein Schwerpunkt auf die obere Donau, also den geografischen Raum Deutschland bis Ungarn, gelegt werden. Mit dieser neuen Strategie, sich in der Entwicklung (auch) **auf Teilabschnitte zu konzentrieren**, sollen künftig die Angebote über die Nachbarländer Schritt um Schritt verdichtet werden, um sie erst im Anschluss donauweit auszubauen.

4.4 Privatwirtschaftliche Unternehmen und Systempartner

Neben den öffentlichen Organisationsstrukturen sind **Vertriebspartner** und **Schiffahrtsunternehmen** als wichtige Systempartner zu berücksichtigen. Ihr Fokus ist zumeist der gesamte österreichische, oder auch darüber hinaus reichende Donauroum. Neben ihrer Angebotsfunktion (Schiffahrt) ist deren entscheidende Rolle in der **Produktentwicklungs- und Kommunikationsarbeit** herauszustellen, sodass künftig eine noch **stärkere Bündelung der Strategien und Kräfte** der öffentlichen Organisationsstrukturen mit diesen Partnern über den österreichischen Donauroum hinweg aufgebaut werden muss.

4.5 Notwendige Neuausrichtung

In den Tourismusentwicklungs- und Marketingaktivitäten aller dargestellten Organisationen – insbesondere auf regionaler Ebene – sind **maßgebliche Ressourcen** gebunden. Um zukünftig **mehr Synergieeffekte** aus den individuellen Maßnahmen zu erreichen, müssen getätigte Aktionen **national, international** sowie **mit systemrelevanten Playern** noch **stärker koordiniert** erfolgen. Die gemeinsam verfügbaren finanziellen Mittel können dadurch noch treffsicherer und effizienter eingesetzt und neue Strahlkraft für eine **internationale Markenentwicklung „Donau Österreich“** aufgebaut werden.

5 Geschäftsfelder und Produktprofile an der Donau

Das touristische Angebot des österreichischen Donauroumes basiert auf einer **vergleichsweise untypischen Geschäftsfeld-Struktur**. Die hohe Bedeutung des Tourismus „entlang der Donau“ unterscheidet den Tourismus im Donauroum von klassischen, räumlich kompakten Tourismusdestinationen. Die touristischen Geschäftsfelder und Produkte des Donauroumes gliedern sich wie folgt:



5.1 Aufenthaltstourismus entlang der Donau

In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Radwandertourismus zum **bedeutendsten Segment im Geschäftsfeld „entlang der Donau“** entwickelt. Der Donauradweg gilt europaweit hinsichtlich Qualität und Nachfragerwirkung als führendes radtouristisches Produkt. Kehrseite dieser Tourismusform ist deren ausgeprägte **Saisonalität** (Schwerpunkt Mai bis September), **Wetter- und Klimaabhängigkeit** sowie die aus Perspektive des einzelnen Beherbergungsbetriebes jedoch nur **kurzen Gästeaufenthalte**, ergänzt um eine vergleichsweise **geringe Ausgabebereitschaft** der Zielgruppe.

Für den Donauradweg zeigen sich in den letzten Jahren Tendenzen der **Marktsättigung** (570.000 bis 630.000 Radfahrer). Nachfrageseitig steigt der Wunsch nach **höherwertigen Unterkünften** mit gehobener gastronomischer Verpflegung, während aber die **Zahlungsbereitschaft** hierfür **verhalten** ist. Die vielfältigen, alternativen Radangebote zum Donauradweg im österreichischen Donauroum sind noch vergleichsweise wenig nachgefragt.

Beim touristischen Produkt **„Wandern“** wurden mit dem Donausteig und dem Welterbesteig attraktive **Weitwander-Produkte** mit Presse- und Image-Wert sowie **tagestouristischen Effekten und Nächtigungswirkung** vor allem in den **Saisonrandzeiten** geschaffen. Im Hinblick auf durchgängige, wertschöpfungsgenerierende touristische Nchtigungen befindet sich die Nachfrage noch nicht auf dem gewünschten Niveau.

5.2 Stationärer Aufenthaltstourismus

Der stationäre Aufenthaltstourismus als jenes Geschäftsfeld mit dem höchsten Wertschöpfungspotenzial, spielt im **„ländlichen“ österreichischen Donauroum** (d.h. ausgeklammert um den „Städtetourismus“) eine im Österreichvergleich bislang noch **wenig dominante Rolle**. Kulturtourismus, Genuss und Kulinarik oder Produktentwicklungen zu „Natur und Donau“ sind im ländlichen Donauroum punktuell, jedoch **nicht durchgängig** etabliert. Weiters besteht eine vergleichsweise geringe Besetzung des österreichischen Donauroumes mit ganzjahrestouristisch konzipierten Hotelbetrieben. Der Aufenthaltstourismus in den **Städten** hat sich jedoch rückblickend sehr dynamisch entwickelt und ein Fortschreiben dieser **positiven Effekte** ist zu erwarten.

5.3 Tages- und Ausflugstourismus

Innerhalb des Geschäftsfelds Tages- und Ausflugstourismus stellt die **Schifffahrt** in Form der **Ausflugs-, Linien- und Flusskreuzschifffahrt** das **wichtigste Angebot**. Aufgrund des massiven Angebots- und Nachfragewachstums ist hier letztere als besonders bedeutsam für den österreichischen Donauraum herauszustellen; 2015 wurden 385.000 Passagiere gezählt (+189% seit dem Jahr 2008). Wertschöpfungsseitig profitiert hier Österreich durch **Landausflüge, Ver- und Entsorgungsleistungen sowie Anschlussnächtigungen** bei – jedoch bislang noch gering ausgeprägten – Ein- und Ausschiffungen in Österreich.

Als Teilaspekt der tagestouristischen Dimension ist die Rolle der Donau als **Naherholungs- und Erlebnisraum für die regionale Bevölkerung** herauszustellen. Während in den Städten über die letzten Jahre erste Akzente zur Waterfront-Gestaltung gesetzt wurden, sind in den Donaugemeinden **Erlebnisbereiche am „Naherholungs- und Sehnsuchtsraum Wasser“** noch **gering ausgeprägt**. Dies führt zu einer aktuell vergleichsweise geringen Identifikation mit der Donau als „touristischen Erlebnisraum“.

5.4 Notwendige Neuausrichtung

In Hinblick auf die Geschäftsfeldstruktur ist für die zukünftige Weiterentwicklung der Donau insbesondere herauszustellen:

- Weiterentwicklung des **Radfahrtourismus** an der Donau unter Nutzung der Bekanntheit des Leitproduktes Donauradweg für eine **stärkere Diversifizierung sowie Neupositionierung** des Themas
- Für eine langfristig **wettbewerbsfähige Beherbergungsstruktur** im österreichischen Donauraum ist ein weiterer **Ausbau des stationären Nächtigungstourismus** – ergänzend zum Tourismus „entlang der Donau“ – essentiell. Die positiven Effekte dieser Tourismusform zeigen sich in verbesserten Preisdurchsetzungen, Saisonverlängerung und Erhöhung von Gästeaufenthaltsdauern.
- **Etablierung von Erlebnisräumen am Wasser** als Freizeitraum für die Bevölkerung sowie atmosphärische Aufwertung für Nächtigungs- und Tagesgäste.

6 Entwicklung des Nächtigungstourismus

Die Entwicklung des Nächtigungstourismus wird in einem gut zwanzig-jährigen Entwicklungszeitraum dargestellt, mit Fokus auf die Periode 1994 (soweit Daten für dieses Jahr verfügbar waren) bis 2015.

6.1 Angebotsentwicklung

Der österreichische Donauraum stellt 2015 mit 99.130 Betten **9% der Bettenkapazität Österreichs** dar. Gegenüber 1994 wurde der Anteil am Gesamtvolumen beinahe **verdoppelt** (1994: 5%). 72% des Angebots entfallen dabei auf Wien. Die Donau Niederösterreich zählt 18% des Volumens, die Donau Oberösterreich 9%, davon entfallen 5% auf Linz.

6.2 Nachfrageentwicklung

Das **Nächtigungsaufkommen** beläuft sich 2015 auf 17.045.388 Nächtigungen. Gegenüber 1996¹ entspricht dies einer **Steigerung um 85%**. Der **Marktanteil** in Österreich konnte von 8% des nationalen Nächtigungsaufkommens (1994) **auf 13% ausgebaut** werden, Treiber dieser Entwicklung war jedoch primär die Bundeshauptstadt. 2015 entfallen 84% der Nächtigungen auf Wien, gefolgt vom niederösterreichischen Donauraum mit 9%. Linz und die Donau Oberösterreich sind für 5% beziehungsweise 2% der Nächtigungen verantwortlich.

6.3 Strukturelle Betrachtung – Donau Oberösterreich und Donau Niederösterreich

- Während der **oberösterreichische Donauraum** (Betrachtung exkl. Linz) 2015 eine nahezu idente Bettenanzahl von **4.198 Betten** (-3,1% zu 1994) aufweist, konnte der stärker städtisch geprägte (Schwechat, Tulln, Korneuburg, Krems) **niederösterreichische Donauraum** einen Anstieg der Betten um 73% auf **18.321 Betten** verzeichnen. Das **Nächtigungsaufkommen** beläuft sich 2015 in **Niederösterreich auf**

¹ 1994 liegt als Referenzwert nicht für alle Tourismusorganisationen vor.

1.549.989, in **Oberösterreich auf 398.836** (Betrachtung exkl. Linz). Im gesamten von der WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH verantworteten Raum werden inklusive Linz (777.292 Nächtigungen) sowie der vier zugehörigen bayerischen Gemeinden (676.831 Nächtigungen) 1.852.969 Nächtigungen realisiert.

- Über die letzten 20 Jahre zeigt sich im Donaauraum eine Strukturbereinigung durch markante **Rückgänge im 2- und 1-Stern-Bereich**. Dennoch ist die Bettenstruktur im Raum der weniger städtisch geprägten Donau **Oberösterreich** noch stark **durch nicht gewerbliche Unterkünfte** sowie einen **geringeren Anteil an 4- und 5-Stern-Hotelbetten** gekennzeichnet (Ö: 21%, Donau OÖ: 18% (Wert ohne Linz und bayerische Gemeinden), Donau NÖ: 21%).
- Hinsichtlich der **durchschnittlichen Betriebsgröße** liegt die oberösterreichische Donau mit 18 Betten (Wert ohne Linz und bayerische Gemeinden) **unter dem Österreich-Schnitt** von 20. Die niederösterreichische Donau zählt durchschnittlich 27 Betten. Gesamthaft kommen hier die Bedeutung der Wachau und wiederum die Relevanz städtischer Strukturen zum Ausdruck.
- Zusammenfassend ist jedoch für **beide Bundesländer** die **absolute Anzahl von Betten im 4-Stern-Segment** mit dem Potenzial einer ganzjahrestouristischen Ausrichtung noch gering. Allwetter- beziehungsweise Resortqualitäten sind nur bei wenigen Beherbergungsbetrieben (Gesundheits- und Seminarspezialisten im Donaauraum) gegeben.
- Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** im Donaauraum Oberösterreich (2,05 Tage (Wert ohne Linz und bayerische Gemeinden) und Niederösterreich (1,91 Tage) unter dem österreichischen Wert (3,51 Tage) ist Ausdruck des hohen Stellenwerts des „**Aufenthaltstourismus entlang der Donau**“ und dem vergleichsweise geringer ausgeprägten stationären Nächtigungstourismus. Dies wird auch in der zusammenfassenden **Auslastungsbetrachtung** der Betriebe deutlich: die stark saisonal ausgerichteten Betriebe erzielten eine durchschnittliche Bettenauslastung in Oberösterreich (Wert ohne Linz und bayerische Gemeinden) und Niederösterreich von 24% (Ö: 35%).

6.4 Strukturelle Betrachtung – Wien und Linz

- Der **Städtetourismus** zeigt über die letzten 20 Jahre die **höchste Dynamik** im österreichischen Kontext und ist als Wachstumsmotor (neben den Alpen) des österreichischen Tourismus zu bezeichnen.
- Mit **71.461 Betten** verzeichnet **Wien** ein Wachstum von 63% gegenüber 1994, **Linz** konnte mit **5.150 Betten** um 47% zulegen. Dem stehen 2015 **14.328.261 Nächtigungen in Wien** und **777.292 Nächtigungen in Linz** gegenüber.
- Strukturell dominiert in den Städten das Angebot der **3- bis 5-Stern-Hotellerie** mit mittlerweile **78% aller Betten in Wien** und **70% aller Betten in Linz**. Die **Bettenauslastungen** sind mit Ausnahme der Monate Jänner und Februar vergleichsweise konstant und belaufen sich in der Jahresbetrachtung auf **57% für Wien** und **41% für Linz**.
- Die **Aufenthaltsdauer** ist seit 1994 in den städtischen Regionen Wien (2015: 2,17 Tage) und Linz (2015: 1,65 Tage) rückläufig; derart kurze Aufenthaltsdauern sind jedoch typisch für den Städtetourismus.

6.5 Notwendige Neuausrichtung

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sowie einer betriebswirtschaftlich „gesunden“ Suprastruktur stellen sich in den Folgejahren für die Hotelbetriebe der **Donau Oberösterreich** und **Donau Niederösterreich** verschiedene Herausforderungen. Notwendig sind vor allem die **Entwicklung saisonverlängernder oder ganzjahrestouristischer Produkte und Hotelkonzepte** sowie das **Vorantreiben der Betriebsgrößenoptimierung**. Der letzte Punkt ist auch unter dem Aspekt der Übergabefähigkeit der Betriebe an die nächste Generation wichtig, sodass es zu keinem substantiellen Rückgang der Beherbergungskapazitäten kommt.

Im Tourismusaufkommen der **Donaustädte** ist auch für die kommenden Jahre von einem weiter dynamischen Wachstum auszugehen. Insgesamt ist der Städtetourismus als langfristig tragfähig zu bezeichnen, da er eine vergleichsweise konstante Auslastung auf guten Niveaus ermöglicht und auch weitestgehend auf Betriebsstrukturen mit vergleichsweise guten Größenordnungen basiert. Dennoch bietet auch der Städtetourismus ausreichend Kapazitätspotenzial um von einer **stärkeren Verschränkung der Produktentwicklung mit dem „ländlichen“ Donaauraum** zu profitieren.

7 Tourismuskonzept für den österreichischen Donauraum 2016 – 2026

Die strategischen Eckpunkte und inhaltlichen Rahmenbedingungen des zukünftigen Tourismuskonzeptes des österreichischen Donauraums stützen sich auf die dargestellte touristische Ausgangslage im Donauraum sowie aus zahlreichen Einflussfaktoren aus aktuellen touristischen Trends und Entwicklungen.

7.1 Prämissen und Grundlagen des Tourismuskonzeptes

Während im Tourismuskonzept für den Donauraum 1994 eine Fokussierung unter anderem auch auf stark operative, betriebliche Themen erforderlich war, soll im Tourismuskonzept für den österreichischen Donauraum 2016 – 2026 eine **stark strategische Position** eingenommen werden. Getragen wird die Grundidee des Tourismuskonzeptes von der **strategischen Bedeutung** des österreichischen Donauraumes in den regionalen und nationalen Strategiepapieren und dem damit angestrebten **internationalen touristischen Marktauftritt**.

Dem Tourismuskonzept liegt ein Planungshorizont von **zehn Jahren** zugrunde, wonach auch die Realisierung der nachfolgend dargestellten **Entwicklungsziele** innerhalb dieses Zeitraums vorgesehen ist.

Touristische Vision

Der österreichische Donauraum steht in Zukunft für ein „**einzigartiges Wechselspiel aus Natur- und Stadterlebnis an der Kulturrader Donau**“ und erhebt damit den Anspruch auf den **Erlebnis-Höhepunkt im europäischen Donauraum**. Durch diese touristische Vision wird den beiden Donaudestinationen Donau Niederösterreich und Donau Oberösterreich mit deren naturtouristisch geprägtem Angebot, sowie den Städten entlang der Donau (allen voran Wien und Linz) mit ihren kulturell-urbanen Erlebnissen deutlich stärker Rechnung getragen.

In Zukunft steht der österreichische Donauraum für ein vielfältiges und durchgängiges Angebot des stationären Nächtigungstourismus mit **saisonverlängernder und ganzjahrestouristischer Ausprägung**. Für die nachhaltige Weiterentwicklung des Tourismus im Donauraum bedarf es hierfür eines Paradigmenwechsels **von der Tourismusentwicklung „entlang der Donau“ zur Stärkung stationärer Tourismusformen**. Dies ist sowohl hinsichtlich Strukturentwicklungen als auch in der Zusammenarbeit der touristischen Organisationen neu in den Fokus zu nehmen. In diesem Zusammenhang nimmt auch die Bedeutung der Donau für die Bevölkerung als „**Sehnsuchtsraum Wasser**“ eine wesentliche Rolle ein.

7.2 Stoßrichtungen und Entwicklungsziele

Im Rahmen des Tourismuskonzeptes werden folgende Stoßrichtungen definiert:

vom Wettbewerbsdenken zum Gemeinsinn

- Um das Potenzial der Donau mit ihrem Facettenreichtum weiterzuentwickeln, muss die **Abstimmungsarbeit** unter den touristischen Akteuren noch weiter ausgebaut werden. Auch das Potential einer stärkeren Internationalisierung der „Donau Österreich“ kann nur unter Ausblenden der Bundesländer- beziehungsweise Destinationsgrenzen in Wert gesetzt werden.

von starren Kooperationen zu flexiblen und wandelbaren Projektstrukturen

- Für eine raschere und unbürokratischere Umsetzung von Initiativen sollen zukünftig **verstärkt flexible und wandelbare (d.h. projektbezogene) Kooperationen** für die Umsetzung von Vernetzungsprojekten vorgesehen werden.

von touristisch fokussierten Netzwerken zu themenübergreifenden Netzwerken

- Für die (inter-)national wirksame Aufbereitung des Donauraumes ist eine Abstimmung und Einbindung auch mit nicht-touristischen, aber tourismus-relevanten Akteuren in zu entwickelnde und bereits laufende touristische Prozesse künftig verstärkt **über den gesamten österreichischen Donauraum** vorzusehen.

von Limitationen durch Nationsgrenzen zum Selbstverständnis einer stets grenzenlosen, internationalen Donau

- Ländergrenzen spielen aus Sicht eines Donau-Gastes keine Rolle. Eine **konzentriertere Kooperation mit den unmittelbaren Donau-Nachbarstaaten** Deutschland, Slowakei und Ungarn ist somit anzustreben.

Generalziel des Tourismuskonzeptes ist die **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit** des österreichischen Donauraumes als Basis für eine weitere Internationalisierung und Wertschöpfungssteigerung. Folgende **strategischen Entwicklungsziele**, denen durch gemeinsame Handlungsfelder aller touristischen Akteure im Donauraum zugearbeitet werden muss, werden unterschieden:

I Produkt-Markt-Ziele	
✓	<i>Internationalisierung der Herkunftsmärkte</i>
✓	<i>Relaunch des Angebots "Radfahren im Donauraum"</i>
✓	<i>Donauweite Forcierung von Kulturtourismus</i>
II Struktur- und Prozess-Ziele	
✓	<i>Ausbau des stationären Aufenthaltstourismus</i>
✓	<i>Strategische Vernetzung des „ländlichen“ Donautourismus mit dem Städtetourismus</i>
✓	<i>Tourismus-Organisationen an der Donau als Content-Ansprechpartner Nr. 1</i>
III Wirtschaftliche Ziele	
✓	<i>Entzerrung der touristischen Hotspots an der Donau</i>
✓	<i>Verbesserung der Wertschöpfung für Beherbergungsbetriebe und Ausflugsziele</i>
✓	<i>Steigerung der Wertschöpfung im Bereich der Flusskreuzschifffahrt</i>

7.3 Marketing und Vertrieb

Grundlagen

Die Tourismusorganisationen im Donauraum haben ein neues **Selbstverständnis als Innovatoren und Entwickler touristischer Kommunikationsinhalte** (Content). Die involvierten Tourismusorganisationen sind für die laufende Inwertsetzung und Aufbereitung der touristischen Leitthemen verantwortlich und damit zentraler Ansprechpartner der Netzwerkpartner (Flusskreuzschifffahrt, Vertriebspartner,...) zu touristischen Inhalten an der Donau.

Ebenso müssen sämtliche künftigen Marketingaktivitäten verstärkt **auf digitale bzw. Online-Aktivitäten** fokussieren. Jene Maßnahmen, die auch künftig weiterhin offline passieren (Messeauftritte, Events in Zielmärkten,...) werden virtuell / online simultan vorbereitet, begleitet und nachbereitet.

Handlungsfelder

- Die in der Markenstrategie für die „Donau Österreich“ im Jahr 2013 definierten Zielmärkte sind vor dem Hintergrund der Stoßrichtung einer **verstärkten Internationalisierung** sowie der strategischen Ausrichtungen der einzelnen Landestourismusorganisationen **nochmals zu aktualisieren**. Zur Bearbeitung dieser Märkte ist zudem eine **Zusammenarbeit mit den international tätigen Reedereien** unter Berücksichtigung von deren Zielmärkten weiter voranzutreiben.
- Der **Vertrieb der Donau-Produkte über Reiseveranstalter** bildet vor allem für den Donauraum außerhalb der Städte eine wichtige Verkaufsgrundlage. Die Anbieterstruktur ist mit großen Playern sowie kleinen Anbietern **sehr vielfältig**, die In Hinblick auf deren Produktkompetenz derzeit jedoch **relativ einseitig auf das Thema Radurlaub** in allen Facetten konzentriert sind. Für die zukünftig verstärkte Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern werden daher zwei zentrale Handlungsfelder abgeleitet:
 - **Diversifikation** des Themas Radurlaub an der Donau und in den Marktausprägungen
 - **Aufbau neuer (Nischen-)Produkte**
- Treiber des **Vertriebs über Online-Buchungsplattformen** sowie auch des **Direktvertriebs** ist der zunehmende Anteil der Direktbücher unter den Gästen. Im Vergleich zum Vertrieb über Reiseveranstalter ermöglichen der Direktvertrieb sowie der Verkauf über provisionsbasierte Online-Buchungsplattformen generell **bessere Preisdurchsetzungen** für den Hotelbetrieb. Die Stärkung des eigenen Vertriebsnetzwerkes sollte dabei oberstes Ziel sein.

- Zwar sind die über **Destinations-Buchungsplattformen** abgewickelten Abschlüsse als vergleichsweise gering zu bezeichnen, dennoch wird im Rahmen einer **durchgängigen Digitalisierungsstrategie der Tourismusorganisationen** sowie der notwendigen **Aufwertung der österreichweiten Plattform *donau-oesterreich.at*** empfohlen, hier eine integrierte Buchungs- und Informationsplattform für den österreichischen Donauraum zu etablieren. Ihre Funktion ist dabei **weniger in der direkten Buchungswirkung** (diese sollte über die betrieblichen Buchungssysteme erfolgen), sondern in der **Informationsweitergabe** (Filtermöglichkeit des Betriebsangebotes, Abrufbarkeit von Zimmerverfügbarkeiten etc.) zu sehen.

8 Handlungsfelder für die strategische Weiterentwicklung des Tourismus im Donauraum

Nachfolgende, vernetzte Handlungsfelder wurden für die strategische Weiterentwicklung des Tourismus im Donauraum abgeleitet, die als Motor der Tourismusentwicklung in den kommenden zehn Jahren wirken sollen:

Masterplanung und Entwicklung thematisierter Marken-Erlebnissräume	• Entwicklung von sechs bis acht Marken-Erlebnissräumen mit aufenthaltstouristischen Motivlagen an der Donau zur Nächtigungssteigerung
Donauweite Vernetzung zu Kultur und Events	• Vernetzung der Donauraumdestinationen durch die stärkere Aufbereitung und Kommunikation kultureller Attraktionen und geschichtlicher Hintergründe
Wertschöpfungssteigerung der Flusskreuzschifffahrt	• Stärkung der Unterstützungsleistungen regionaler Tourismusorganisationen und Entzerrung der Reiseströme
Diversifikation des Radfahr-Tourismus an der Donau	• Stärkung der Wertschöpfung durch inhaltliche Aufwertung und Weiterentwicklung
Wettbewerbsfähige Beherbergungsstruktur	• Optimierung der Betriebsstrukturen und -Profilierung zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit

8.1 Masterplanung und Entwicklung thematisierter Marken-Erlebnissräume

Ausgehend von der bisherigen Produktlogik „entlang der Donau“ mit verhältnismäßig kurzen Aufenthaltsdauern und einem saisonalen Charakter, soll künftig ein Fokus auf eine nächtigungssteigernde, konzentrierte Entwicklung von sechs bis acht **Marken-Erlebnissräumen mit aufenthaltstouristischen Motivlagen** an der Donau gelegt werden.

Die Marken-Erlebnissräume müssen sich dabei inhaltlichen und strukturellen Anforderungen unterziehen (öffentliche Verkehrsanbindung, Beherbergungsbetriebe in Resortqualität, Ausflugsziele im Umfeld, Qualitäts-Gastronomie, Waterfront-Gestaltung, Wassersport-Angebote, Schiffsanlegestelle), um eine **touristische Aufenthaltsdauer von mindestens 3 bis 4 Tagen** gewährleisten zu können.

Die gemäß den Überlegungen zur Markenstrategie sowie der jeweiligen Strategien der regionalen Tourismusorganisationen Profilierungs-Themen sind dabei:

- „Naturnahe Bewegung an der Donau“
- „Kulinarische Köstlichkeiten an der Donau“
- „Sportliche Betätigung an der Donau“
- „Junges, urbanes Feeling an der Donau“
- „Kulturelle Highlights an der Donau“

Die inhaltliche Thematisierung und Aufbereitung der Marken-Erlebnissräume muss **an die jeweiligen Standort-Gegebenheiten angepasst** und von den Donau-Tourismusorganisationen gemeinschaftlich in Form einer **Masterplanung** erarbeitet und festgelegt werden.

Diese Marken-Erlebnisräume sollen insbesondere die Donau in Szene setzen, was jeweils eine **Neuinszenierung der Uferbereiche** durch atmosphärisch stimmige **Waterfront-Gestaltung** erfordert. Diese Maßnahme bedient sowohl aufenthalts- und touristische Motivlagen und ermöglicht zukünftig auch die Schaffung einer Erlebnis- und Identifikationszone für die Wohnbevölkerung.

8.2 Donauweite Vernetzung zu Kultur und Events

Der Themenbereich Kultur umschließt in einem touristischen Begriffsverständnis die Bereiche „Sightseeing“ und „Eventisierung“. Er bietet damit ein **hohes Potenzial** für die zukünftige Tourismusentwicklung aller österreichischen Donaunähe-Destinationen in einer vernetzten Form. Hierfür sind vorrangig gemeinsame Kommunikations- und Marketing-Maßnahmen, und kurz- bis mittelfristig **keine infrastrukturellen Investitionsprogramme** erforderlich.

Derzeit erfolgt die Aufbereitung und Kommunikation der kulturellen Attraktionen und geschichtlichen Hintergründe funktionsorientiert („Schlösser“, „Museen“, „Klöster“, ...). Um einzigartige und dramaturgisch spannend aufbereitete Reiseerlebnisse zu kreieren, muss zukünftig ein Themenzugang in der Kulturvermittlung verfolgt werden. Hierzu sind vernetzte **Storylines zu entwickeln**, also Geschichten, die sich als „roter Faden“ durch das gesamte Kulturangebot des österreichischen Donaunähe-Raumes ziehen, ohne inhaltliche Wiederholungen. Mittelfristig ist die **internationale Ausweitung dieses Storytellings** entlang der Donau (von Regensburg bis Passau / Engelhartzell bzw. von Hainburg bis Budapest) anzustreben.

Gemeinschaftliche, bundesländerübergreifende Veranstaltungsschwerpunkte und jährlich oder saisonal abgestimmte Themen bestehen im österreichischen Donaunähe-Raum bislang noch nicht. Eine solche Koordination der wichtigsten Veranstaltungen bzw. regelmäßiger Veranstaltungsreihen, die unter **gemeinsam definierte Jahresmottos** mit einem begleitenden **Eventkonzept** gestellt werden, ist zukünftig verstärkt gefragt.

Neben den Tourismusorganisationen auf Bundesland-Ebene sind in diese Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen auch die **regionaltouristischen Akteure** des österreichischen Donaunähe-Raumes aktiv einzubinden, um das jeweilige Thema durch deren individuelle Beiträge für Gäste sichtbar und spürbar zu machen. Ebenso sind sämtliche **Marketing- und Kommunikationskanäle aller Tourismusorganisationen** im österreichischen Donaunähe-Raum, sowie die Kanäle der für die Donau relevanten **Reiseveranstalter und Incomer** zu nutzen, um die (inter-)nationale Außenwahrnehmung des Themenschwerpunkts sicherzustellen.

8.3 Wertschöpfungssteigerung der Flusskreuzschiffahrt

Gemessen an den dargestellten touristischen Frequenzaufkommen sowie der Entwicklungsdynamik der Flusskreuzschiffahrt auf der österreichischen Donau, wird bislang eine noch vergleichsweise geringe Wertschöpfung generiert.

Aus diesem Grund soll die **Kraft und Position der regionalen Tourismusorganisationen** als **touristischer Partner für Reedereien** gestärkt werden. Dazu muss einerseits die **gemeinsame Lobbying-Arbeit** für den österreichischen Donaunähe-Raum bei den internationalen Schiffahrts-Reedereien aber auch bei branchenfremden Organisationen vorangetrieben, weiteres **Fachwissen und Expertise** (z.B. durch Ausrichtung der jährlich stattfindenden Schiffahrtskonferenz) generiert, sowie die Entwicklung von **neuen, unkonventionellen Formaten des Wissensaustauschs aller Beteiligten** weiter angestrebt werden.

Unter dem Gesamtziel der regionalen Wertschöpfungssteigerung ist auch die **Zusammenarbeit mit Reedereien** im Hinblick auf die **gemeinsame Angebots- und Produktentwicklung** wesentlich und inkludiert vorrangig folgende Inhalte:

- **Gemeinsame Definition der Rahmenbedingungen und Anforderungskriterien an Landausflüge:** v.a. im Hinblick auf die Entzerrung der Reiseströme entlang der Donau; der weiteren Professionalisierung der touristischen Leistungsträger; der Potenzialauslotung etwaiger Wiederholungsbesucher; der Stärkung der regionalen Themenpositionierung im Rahmen der Landausflüge sowie der Berücksichtigung der Entwicklungspotenziale für den Donaunähe-Raum aus Sicht der Schiffahrtsunternehmen

- **Mögliche Etablierung von Services und Dienstleistungen für Reedereien:** wie beispielsweise Aufbereitung der Termine der (touristischen) Highlight-Veranstaltungen und Schwerpunkt-Angebote im entsprechenden Planungszeitraum der Reedereien; Unterstützung bei der Qualifizierung (v.a. kleinerer) touristischer Leistungspartner; Vernetzung der Dienstleistungskette der Reedereien mit jener an Land (d.h. Koordination, Sensibilisierung und Unterstützung der Ausflugsziele und Lieferanten hinsichtlich deren Flexibilität in der Leistungserbringung) etc.
- **Förderung der Regionalität und Wertschöpfungsgenerierung „auf“ dem Schiff:** in Form der Verankerung regionaler Anbieter und deren Produkte auf den Kabinenschiffen mit dem Ziel der regionalen Wertschöpfungssteigerung sowie dem Schaffen von (Wiederholungs-)Besuchsanzügen an Land
- **Koordination der infrastrukturellen Anforderungen an Anlegestellen:** inkl. Qualitätsmanagement unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche für die Anlegestellen
- **Nutzung von Synergiepotenzial** durch Integration von regionalen Betrieben und den Tourismusregionen in die Vermarktungskanäle der Reedereien

Darüber hinaus sind zur laufenden Evaluierung und zukünftigen Stärkung der direkten und indirekten Wertschöpfung der Flusskreuzschiffahrt aussagekräftige Daten zu deren Status im Donauraum zu generieren bzw. laufend zu aktualisieren.

8.4 Diversifikation des Radfahr-Tourismus an der Donau

Ziel ist es, die **Preisdurchsetzung** und damit die **gesamte Wertschöpfung** des Radfahr-Tourismus durch gezielte Maßnahmen zur inhaltlichen Aufwertung und weiteren Qualitätssteigerung (vorrangig über die Ausgestaltung der Dienstleistungskette), zu heben; zusätzlich ist eine **Diversifikation der Radfahrprodukte** am Donauradweg und eine **Erweiterung der Zielgruppen** gefordert.

Dazu muss einerseits das hohe **Qualitätsniveau des Donauradweges** weiterhin **aufrechterhalten** werden. Dabei ist nicht nur ein qualitatives Mindestmaß, sondern ein **zeitgemäßes und flexibles Infrastruktur- und Service-Angebot** zu sichern, das folgende Maßnahmen beinhalten muss:

- Erhaltung und laufende Weiterentwicklung des Donauradweges in der derzeit infrastrukturell erreichten Qualität und Ausbaustufe
- Weiterer Ausbau der Kultur- und Kulinarik-Kompetenz der touristischen Anbieter bzw. der radfreundlichen Betriebe
- Zeitgemäße Weiterentwicklung der internationalen qualitativen Mindestanforderungen für radfreundliche Beherbergungsbetriebe
- Durchgängige Etablierung und Pflege von (kostenfreien / unbetreuten) Service-Einrichtungen entlang des Radweges zur gesamthaften, qualitativen Aufwertung des Donauradweges
- Anpassung des laufenden Qualitätsmanagements an die künftig verstärkt neu zu bearbeitenden Tourismusthemen (Kultur, Genuss und Kulinarik, Naturerlebnis)

Neben der Sicherstellung der Infrastrukturqualität muss die **derzeitige „funktionale Bewegungsachse“** Donauradweg weiterhin **inhaltlich stärker aufgewertet** und mit weiteren, **profilgebenden Themen der Region** (wie z.B. Natur und Panorama, Genuss und Kulinarik, Kultur und Kulturevents etc.) aufgeladen werden. Hierbei sind die bereits erwähnte Entwicklung von thematischen Markenerlebnisräumen, sowie die Vernetzung zu Kultur und Events zu berücksichtigen, um bewusst **Wiederholungsmotive zu entwickeln** und damit eine **mehrfache Nutzung des Donauradweges** zu stimulieren.

Im Rahmen dieser Entwicklung sind einerseits die touristischen Akteure, andererseits aber auch spezialisierte Reiseveranstalter und deren Markt- und Zielgruppen Knowhow sowie deren Kommunikations- und Vertriebskanäle, aktiv einzubinden bzw. zu nutzen.

Eine weitere Erfolgsvoraussetzung für diese Entwicklung ist neben der organisatorischen, auch eine **budgetäre Bündelung**, der je regionaler Tourismusorganisation individuell für das Thema Rad aufgewendeten Budgets, um die erforderliche Diversifikation des Themas Radfahren an der Donau realisieren zu können.

Weiters ist für den Radfahr-Tourismus, der derzeit fast ausschließlich mit einer Fortbewegung „entlang der Donau“ assoziiert wird, eine **Stärkung der stationären Angebote und Produkte**, die einen Aufenthalt ab 2 bis 3 Nächtingungen rechtfertigen (wie bspw. Rad-Rundrouten zu den bereits erwähnten Regionsthemen), unumgänglich. Auch hier ist die **Einbeziehung der regionalen Betriebe** sowie **potenzieller Radreiseveranstalter** notwendig, um vorhandene Synergiepotenziale erkennen und nutzen zu können.

8.5 Wettbewerbsfähige Beherbergungsstruktur

Für die Regionen Donau Oberösterreich und Donau Niederösterreich liegen die Herausforderungen in der **Saisonverlängerung**, der verstärkt **ganzjahrestouristischen Ausrichtung der Produkte und Hotelkonzepte**, sowie in der vielfach **zu steigernden Preisdurchsetzung** in den Hotelbetrieben.

Für Hotelneubauten, sowie Um- und Zubau-Projekte im (ländlichen) Donaauraum ist somit eine **Optimierung der Betriebsstrukturen und -Profilierung** maßgeblich für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Dazu zählt unter anderem:

- **Aufbau einer Zwei-Säulen-Strategie** (d.h. ein eigenständiges, destinationsunabhängiges Konzept kombiniert mit Produktprofilen, die auf den Themen des Erlebnisraumes Donau aufsetzen)
- **Standortauswahl** (bei Neubauten) im Nahbereich zugkräftiger, touristischer Freizeitstrukturen und touristisch gut frequentierter Donaugemeinden (d.h. Markenerlebnisräume)
- **Betriebsgrößen** ab etwa 50 bis 60 Zimmern, um Reisegruppen gesammelt unterbringen zu können und zeitgleich die Flexibilität für Individualgäste zu behalten

Daneben ist die **Entwicklung von saisonverlängernden Produkten** – konzipiert als erlebnisorientierte Dienstleistungsketten unter Einbezug von überregionalen Ausflugsbetrieben und Freizeitangeboten – betriebsseitig voran zu treiben. Hierbei kommt den zu **verbreiternden Themenpalletten der Tourismusdestinationen**, der von Seiten der Betriebe zu integrierende **Markenwerte der Donau Österreich**, sowie der **Verstärkung überbetrieblicher Kooperationen** im Beherbergungsbereich besondere Bedeutungen zu.

Der **Städtetourismus im Donaauraum** verfügt zwar über eine vergleichsweise **regelmäßige Auslastungskurve** im Jahresverlauf, dennoch können städtische Beherbergungsbetriebe von einer **stärkeren Verschränkung** der Produktentwicklung mit dem „ländlichen“ Donaauraum profitieren.

9 Rahmenbedingungen der Umsetzung

Das vorliegende Tourismuskonzept stellt die **Grundlage für eine zukunftsorientierte Tourismusedwicklung** des österreichischen Donaauraumes für einen Zeithorizont der nächsten zehn Jahre dar. Ausgehend von den ausgearbeiteten Handlungsfeldern ist es nun Aufgabe der betroffenen Akteure auf Ebene der regionalen Tourismusorganisationen (Donau Niederösterreich Tourismus GmbH, WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH, WienTourismus) und der Länder (Niederösterreich, Oberösterreich, Wien), gemeinsam mit den jeweils zu involvierenden Partnern – wie zum Beispiel Österreich Werbung (siehe Modell der Zusammenarbeit der deutschen Donau mit der deutschen Zentrale für Tourismus) bzw. Partnern aus der Privatwirtschaft – die Umsetzung zu strukturieren.

Neben dem **expliziten Willen zur Weiterentwicklung** des österreichischen Donaauraumes ist ein **Mindestmaß an organisatorischer Verbindlichkeit**, beispielsweise in Form von regelmäßigen Zusammentreffen zur Akkordierung des weiteren Vorgehens, eine Rahmenbedingung für die erfolgreiche Umsetzung des Tourismuskonzeptes. Denn mit der derzeitigen **finanziellen, personellen und organisatorischen Ausstattung der ARGE Donau Österreich sind die im Tourismuskonzept genannten Ziele nicht erreichbar**. Daneben sind relevante (in weiterer Folge auch internationale) Branchenpartner themenbezogen einzubinden.

Ebenso stellt die **aktive Integration** beziehungsweise **Rücksichtnahme auf die Wünsche und Bedürfnisse der touristischen Leistungsträger** sowie der **lokalen Bevölkerung innerhalb des Donaauraumes** dar. Aufgrund der touristisch unterschiedlich stark ausgeprägten Abschnitte des österreichischen Donaauraumes ist bei der Planung, Entwicklung und Maßnahmenumsetzung auf die touristischen Frequenzen und Kapazitätsgrenzen von tendenziell touristisch schwächeren Regionen Rücksicht zu nehmen beziehungsweise die gleichmäßige Entwicklung dieser Räume anzustreben um unausgeglichenes Wachstum entgegen zu steuern.

Impressum und Rückfragehinweis

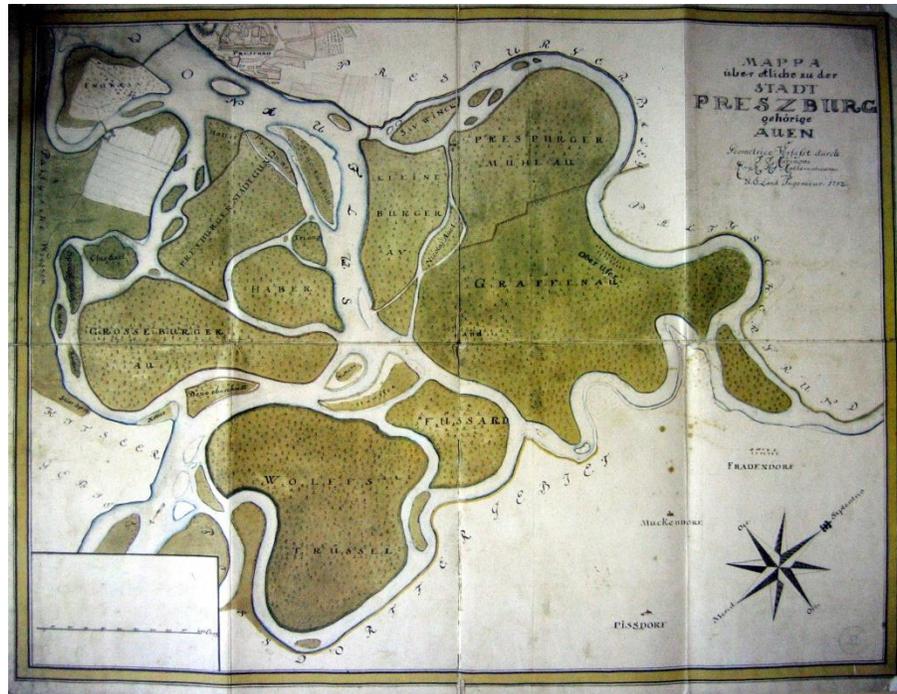
conos gmbh

The logo for 'conos' is displayed in a dark blue rounded rectangular box. The word 'conos' is written in a white, serif font.

www.conos.co.at

wien@conos.co.at | linz@conos.co.at | innsbruck@conos.co.at

Archipelago ~DANUBE~



Juraj Tedla
programme manager
DANUBE FUND (Central European Foundation)

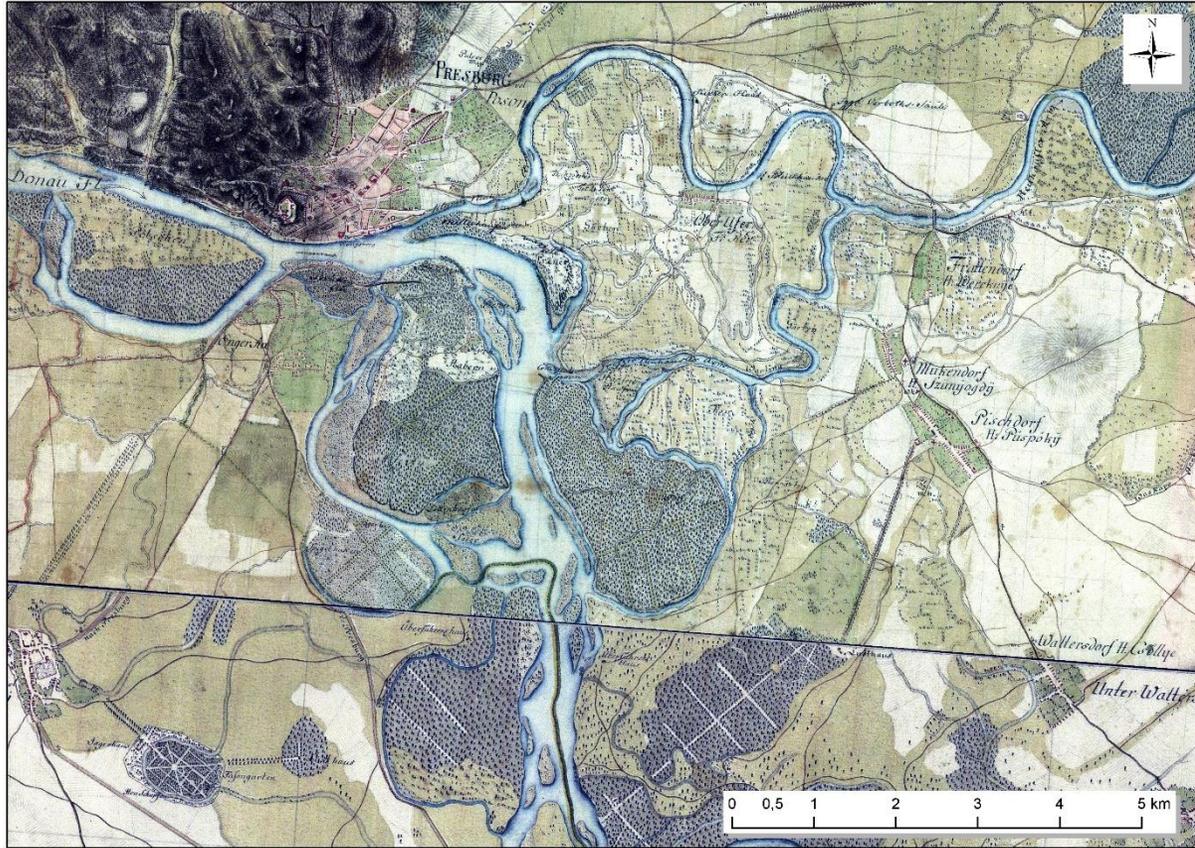


Connecting

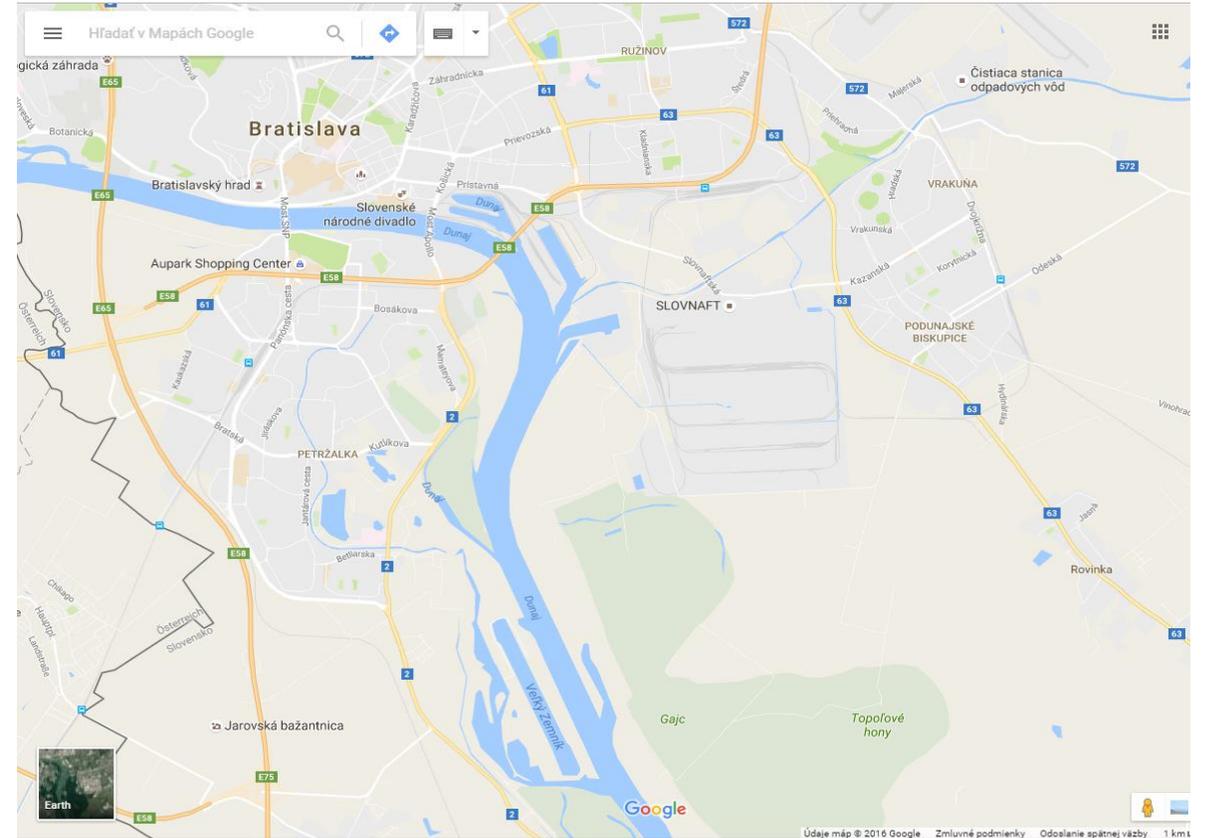
nonprofit/non-governmental
public sector
business

for better **quality of life**
on the river

From fragmented archipelago...



...to compact area...



... still searching for common vision.

Danube Fund pools resources for

- closer contact with the river
- richer life on the river
- more comfortable movement along the river
- better connection with wider neighbourhood
- keeping the balance of activities



Grants for nonprofit organisations



Annual forum for stakeholders in the area



„Solstice on the Danube“

chain of events opening river banks and the river to the public



„RiverLab“ working groups
searching for consensus
and solutions



Thank you for your attention

- juraj@cef.sk
- www.dunajskyfond.sk



DANUBE
FUND ~

We would like to express thanks to Ing. Peter Pišút, PhD. for courtesy of providing visual materials



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉG
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШЧНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН



Arbeitskreis Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

ARBEITSPROGRAMM 2016 – 2020

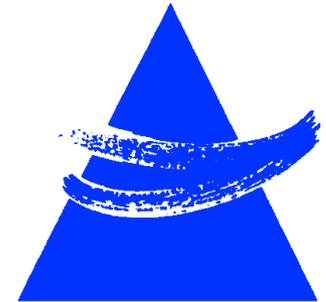
- Erfassen der für die Arbeiten im Arbeitskreis erforderlichen Materialien und Studien im Bereich Wirtschaft (u.a. EUSDR PA 08, PA 09)
- Definition der Projektvorhaben des Arbeitskreises in der aktuellen Förderperiode (2014 – 2021).
- Rolle des Arbeitskreises in den übergeordneten Strategien und Institutionen im Donauraum (wie z.B. Donauraumstrategie).

➤ WIRTSCHAFT

- Schaffung von Bewusstsein für die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten im Donaauraum und durch die Donaauraumstrategie. Aktive Bewerbung des Donaoraums als potentielle Boom-Region innerhalb der Europäischen Union.
- Lobbying für den privaten Sektor als wichtiger Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung in den Städten, Regionen und Staaten flussabwärts Bratislavas. Adressierung von Clusterverwaltungen und Gewerbegebieten als Keimzellen des wirtschaftlichen Erfolgs.
 - Angebot der Präsentation der Leistungen ausgewählter Cluster auf Veranstaltungen der ARGE-DL und des RDSR
- Bekenntnis den öffentlichen Sektor zu einem proaktiven, dienstleistungsorientierten Akteur der Wirtschaftsförderung zu entwickeln.
 - Entwicklung und Abschluss eines Memorandum of Understanding zwischen Regionen der ARGE-Donauländer zur Umstrukturierung der Verwaltung als moderne Dienstleistungsstruktur mit strategischer Planungsverantwortung.
- Herstellung der Verbindung zwischen regionalen Initiativen im Donaauraum und Europäischen Initiativen, Fördermitteln & –programmen und Entscheidungsträgern. Aktive Kommunikation der Wirtschaftsförderungsbedürfnisse der Donaauraumregion bei relevanten Stellen in Brüssel.
 - Die ARGE-DL und der RDSR stehen ihren Mitgliedern für Rückfragen und zur Unterstützung zu obigen Belangen zur Verfügung. Auf Anfrage verfolgen die Organisationen Lobbying bei Gremien der EUSDR und der Europäischen Kommission im Sinne der Mitgliedsregionen.
- Bekenntnis zur Industrie als leitender Wirtschaftssektor der Donaauraumregion. Anstoß einer grünen Industriestrategie für den Donaauraum, aufgeteilt in „entwickelte“ Regionen und Regionen mit Entwicklungspotenzial.
- Strategien und langfristigen Entwicklungslinien für eine koordinierte Wirtschaftsentwicklung auf regionaler, nationaler und transnationaler Ebene wird zu wenig Wert beigemessen, wodurch deren Effektivität stark gemindert wird. Die ARGE-DL und der RDSR unterstreichen die Relevanz langfristig gefestigter, breiter Strategien, zu denen sich bekannt werden soll, unabhängig von Regierungsbeteiligungen und handelnden Akteuren.
 - Organisation von Wissensaustausch-formaten zur Weitergabe von Know-how wie man gesamtgesellschaftlich getragene, strategische Entwicklungen auf nationaler und transnationaler Ebene designen kann.
- Unternehmerschaft ist etwas grundsätzlich Positives und von gesellschaftlichem Mehrwert. Die ARGE DL und der RDSR unterstreichen den Wert von privaten Initiativen zur Gründung und dem Ausbau von Unternehmen. Die Organisationen stehen dafür ein, bürokratische Hürden für Unternehmensgründungen möglichst gering zu halten.
- Unterstreichung des Wertes lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten. Sowohl die öffentliche Hand, als auch private Unternehmen sollen bewusst lokale und regionale Produkte wählen, wenn der Qualitätsanspruch erfüllt wird.

- Erarbeitung eines Leitfadens für Beschaffungsprozesse zur Förderung von lokalen und regionalen Produkten.
- Die junge Generation an Menschen im Donauraum denkt bereits grenz- und disziplinenübergreifend. Fehlendes sektorenüberschreitendes Denken zwischen gewerblichem Sektor und öffentlichem Sektor wird oftmals als Grund für mangelndes gegenseitiges Verständnis aufgeführt.
 - Anstoß eines Proto-Austauschprogramms zwischen öffentlicher Hand und privaten Unternehmen in einer Region der ARGE-DL und des RDSR.
- Städtepartnerschaften zwischen Wirtschaftsförderungsagenturen ermöglichen gegenseitiges Lernen und den Erfahrungsaustausch. Erfolgreiche und transparente Maßnahmen seitens der öffentlichen Hand zur Unterstützung von Gewerbe erhöhen das Vertrauen in die Wirksamkeit der öffentlichen Verwaltung und das Ansehen politischer Entscheidungsträger und deren Wille zur Korruptionsprävention.
 - Anstoß eines Austauschformats zwischen Wirtschaftsförderungsagenturen aus Regionen stromaufwärts und -abwärts Bratislavas.
- Begleitung von (Jung)Unternehmen in der Gründungsphase, aber auch in signifikanten Unternehmensentwicklungsphasen, durch andere Unternehmen (Mentoring) ermöglicht die gemeinsame Umsetzung wichtiger unternehmensstrategischer Projekte. Die Wichtigkeit von peer-to-peer mentoring-Programmen wird unterstrichen.
- Eine Absicht der länderübergreifenden Initiative Donauraumstrategie ist die Heranführung von potentiellen Beitrittsländern an die Europäische Union. Die EU-Strategie für den Donauraum gibt die Möglichkeit potentiellen Interessenten (Serbien, Moldawien etc.) verstärkt mit Verfahrensdesign und Prozessen der Europäischen Union in Kontakt zu treten. Die ARGE-DL unterstützt Regionen aus Beitrittsländern in deren Bemühen um weitere wirtschaftliche Annäherung an die EU.
 - Die ARGE-DL und der RDSR bieten proaktiv Regionen aus besagten Ländern Unterstützung in der Akquisition gemeinsamer transnationaler Projekte zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit an.

DI Vincent Neumayer, Bakk.techn.



Arbeitskreis Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

ARGE Donauländer & Rat der
Donaustädte und Regionen –

3. Arbeitskreissitzung

02.11.2016 - Bratislava

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВДРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАІН

AK – WTV-Sitzung

Agenda

1. Approval of the agenda
2. Approval of the minutes of the previous working group meeting from 28.10.2015
3. Discussion and resolution of the working programme economy (see annex – in German language version)
4. Project application to the DTP: DBS Gateway Region – black sea port cooperation
5. Introduction of the programme by the City of Vienna: CapaCity – Urban Competences

coffe break

6. News from EUSDR PA 1a & 1b – Mobility/Waterways, Mobility/ Rail-Road-Air
7. News from EUSDR PA 8 - Competitiveness
8. Initiative „New silk road“ – One belt, one road
9. Donauquerungen Rumänien – Bulgarien (Jürgen Eisele)
10. Coordination of touristic activities
11. Report by the working group WTV to the meeting of the executive officers of ARGE DL on December 1st, 2016
12. Miscellaneous



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН



Arbeitsprogramm AK – WTV

AP Wirtschaft

- Schaffung von Bewusstsein für die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten im Donaauraum und durch die Donaauraumstrategie...
- Lobbying für den privaten Sektor als wichtiger Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung...
- Bekenntnis den öffentlichen Sektor zu einem proaktiven, dienstleistungsorientierten Akteur der Wirtschaftsförderung zu entwickeln...
- Herstellung der Verbindung zwischen regionalen Initiativen im Donaauraum und Europäischen Initiativen...
- Bekenntnis zur Industrie als leitender Wirtschaftssektor der Donaauraumregion...
- Strategien und langfristigen Entwicklungslinien für eine koordinierte Wirtschaftsentwicklung...



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATETOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН



Arbeitsprogramm AK – WTV

AP Wirtschaft

- Unternehmerschaft ist etwas grundsätzlich Positives und von gesellschaftlichem Mehrwert...
- Unterstreichung des Wertes lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten...
- Die junge Generation an Menschen im Donaauraum denkt bereits grenz- und disziplinenübergreifend...
- Städtepartnerschaften zwischen Wirtschaftsförderungsagenturen ermöglichen gegenseitiges Lernen...
- Begleitung von (Jung)Unternehmen in der Gründungsphase...
- Heranführung von potentiellen Beitrittsländern an die Europäische Union...

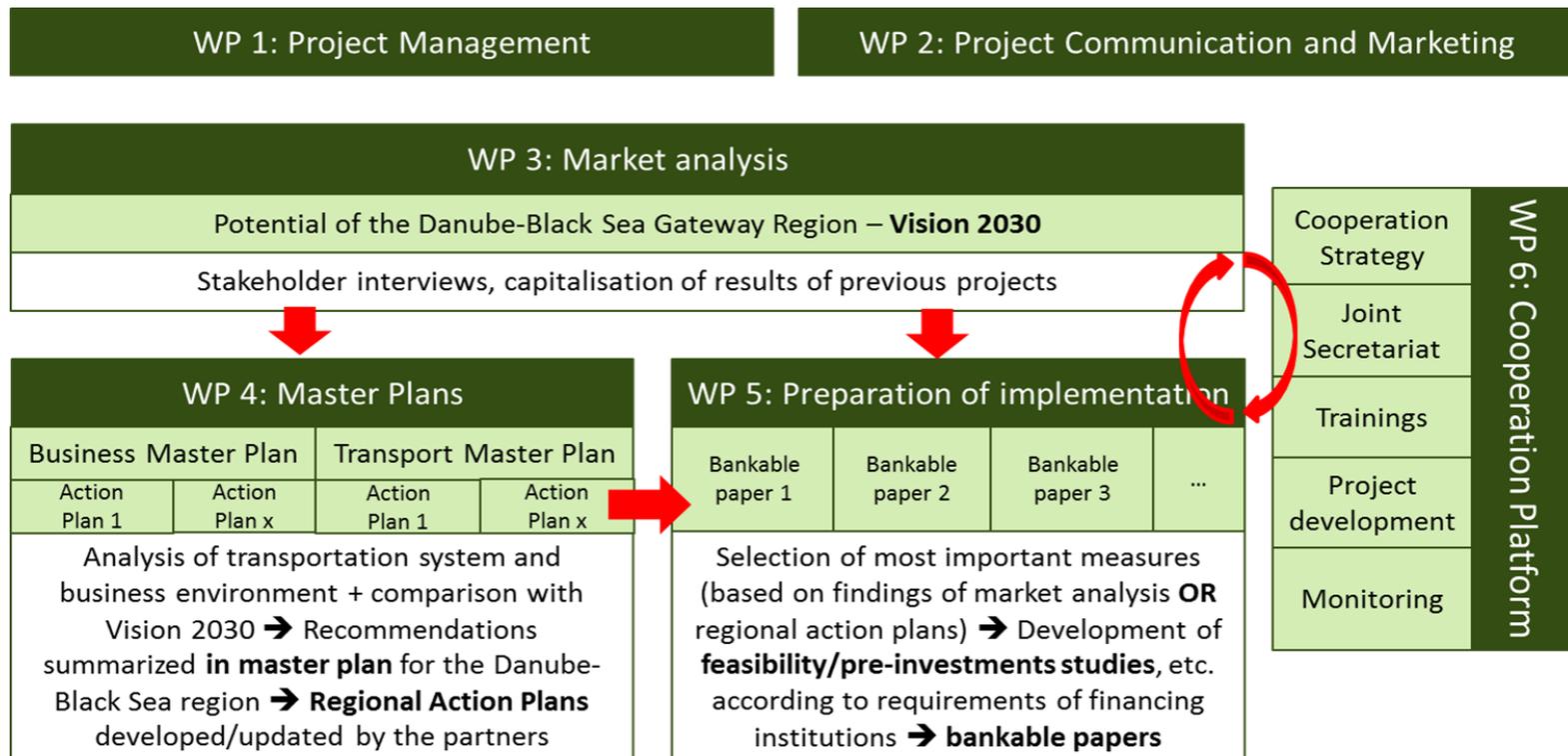


ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATETOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН



DBS Gateway Region

Successful Project Application



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН



DBS Gateway Region

Consortium

- LP Regional Government of Lower Austria
- PP1 TINA Vienna
- PP2 Public Ports Slovakia
- PP3 Freeport Budapest
- PP4 Port Authority Vukovar
- PP5 University of Novi Sad – Faculty of Technical Science
- PP6 Bulgarian Ports Infrastructure Co.
- PP7 Burgas Municipality
- PP8 Varna Municipality
- PP9 Municipality of Constanta
- PP10 Municipality of Galati

Envisaged Project Start: 01/2017



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJÍN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН





CapaCity – Urban Competences

November 2nd, 2016

A format
of



tina vienna
■ smart city agency
■ energy center



CapaCity – Urban Competences

The Ambition



- The program **CapaCity – Urban Competences** pursues a more deepened international cooperation between the City of Vienna, its organizations, partner organizations from Vienna and other cities in CEE & SEE.
- Integrated urban development as holistic smart city approach is the main aspect of future activities within the program **CapaCity**.
- The programme is funded and thematically supported by the **Municipal Department 27 - European Affairs** of the City of Vienna



CapaCity – Urban Competences

The Background



- Continuation of cooperation in the Danube region and beyond. The DonauHanse network as predecessor program of **CapaCity**
- Focus by the City of Vienna on the internationalization of organizations and companies.
- **CapaCity** as catalysator for grand international interest in Vienna solutions.

CapaCity – Urban Competences

The Activities



- Among others, the following activities are designed within the project **CapaCity**:
 - *Statistics about interest in Vienna urban solutions.*
 - *Research on and collection of relevant challenges for future urban development*
 - *Organization of workshops in selected cities and towns with participation of Vienna stakeholders.*
 - *Project ideas and activities on the basis of organized workshops in **CapaCity** partner cities and beyond.*

CapaCity – Urban Competences

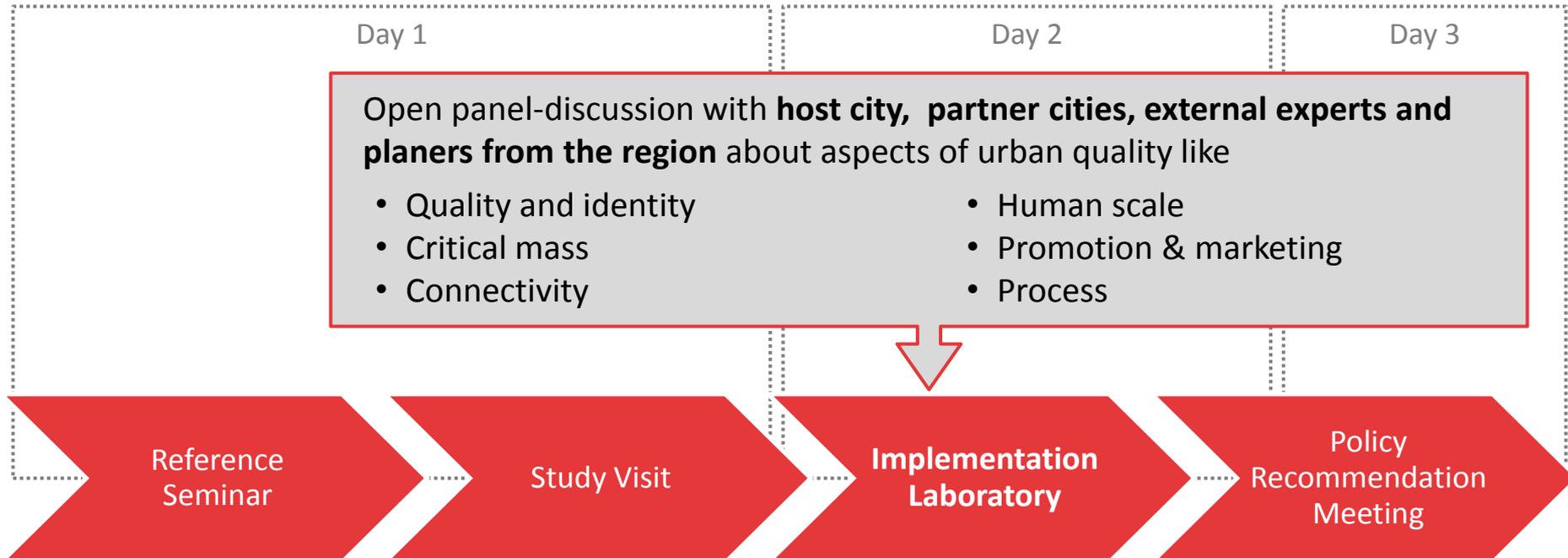
The Topics



- Diverse sectors and topics are relevant for workshops within **CapaCity**. Among others these are:
 - *urban mobility and transport planning*
 - *strategies for tourism development*
 - *urban development visions*
 - *district heating and –cooling*
 - *integration and diversity policies*
 - *PPPs (private-public partnerships) for cities and municipalities*
 - *new governance for cities*
 - *Infrastructure optimization*
 - *urban planning models*
 - *land use planning*
 - *urban structural renewal and –development*
 - *environmental technologies and waste management*
 - *urban disaster management*
 - *Etc.*

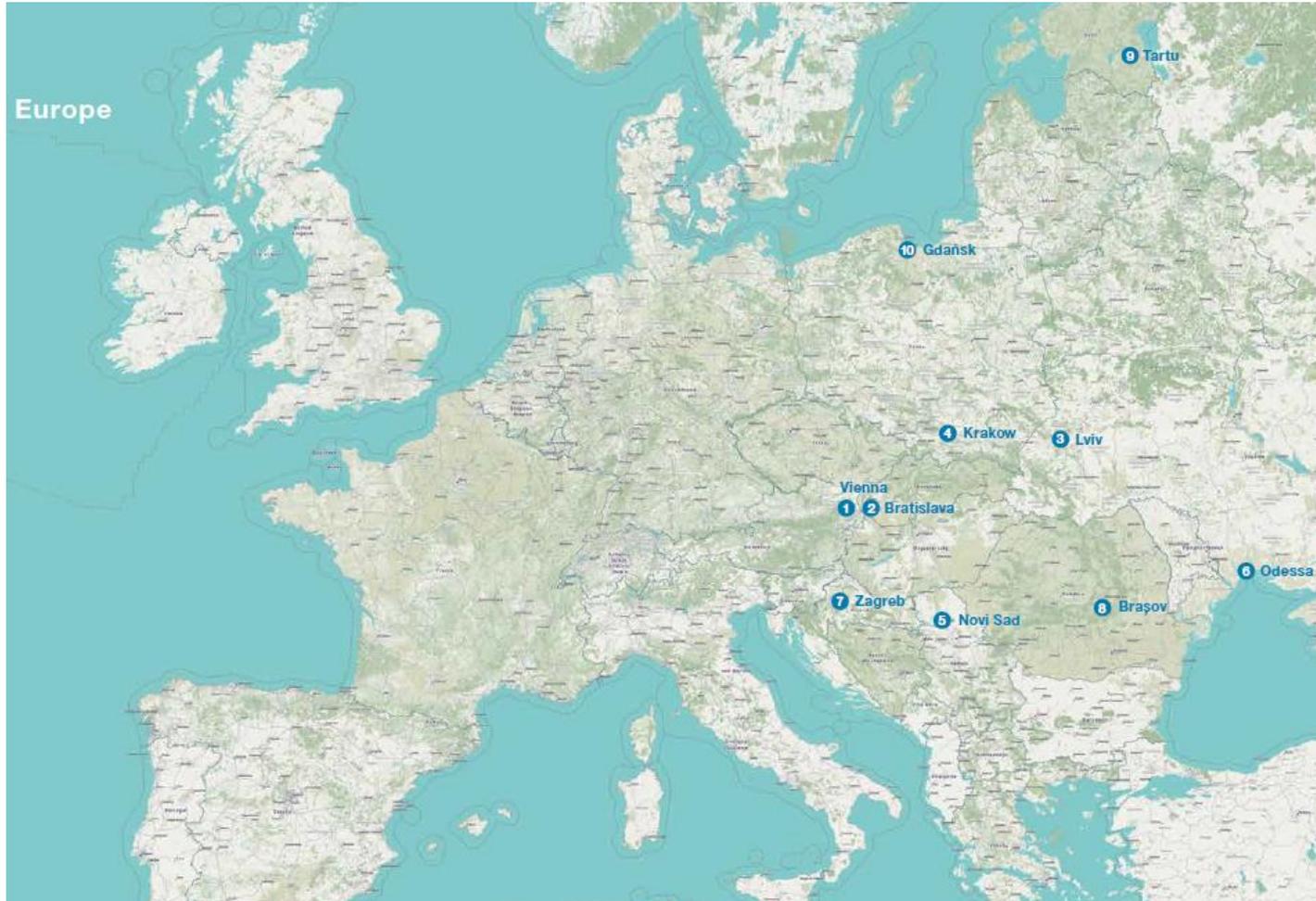
CapaCity – Urban Competences

The Heritage



CUPA

The Partner Cities 2010 - 2015



CapaCity – Urban Competences

The Partner Cities 2010 - 2016



CapaCity – Urban Competences

The Program Management



- TINA Vienna GmbH, the Smart City Vienna Agency, is responsible for the overall management of the **CapaCity** program.
- TINA Vienna provides expertise, analyzes and coordinates above mentioned topics in order to integrate City of Vienna stakeholders and Viennese companies in the activities of **CapaCity**.

tina vienna

- smart city agency
- energy center

CapaCity – Urban Competences

The Aim of Workshops



General aim of an **CapaCity** Workshop is to investigate as a group both new and persistent urban problems as they relate to sustainable city development.

Workshops develop measures and potential future activities in order to work together as City of Vienna and host city for a workshop.

Arbeitskreis Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

Next steps

- Operationalisierung der Arbeitsprogramme und Ableitung konkreter Aktivitäten.
- Identifikation der Synergien zwischen EUSDR und dem Arbeitskreis.
- Kommendes Treffen der Leitenden Beamten – 1.12.2016
- ...



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNÉ SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATETOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РБОЧА СПІВРУЖНІСТЬ
ПРИДУНАВСЬКИХ КРАІН



II^e
av. J.C.

DIE NEUE SEIDENSTRASSE

Bactriane
Bactres

Das Projekt One Belt – One Road

中國
Chine



Mag. Otto Schwetz

Senatsrat der Stadt Wien

Vizepräsident Pro Danube Austria

Leiter Arbeitskreis Wirtschaft; Tourismus und Verkehr





Seidenstraße via Donau

Der Strom durchquert
14 Staaten, davon 8 EU-
Staaten mit etwa 114
Millionen Einwohnern und
gilt als zukunftssträchtige
Region Europas

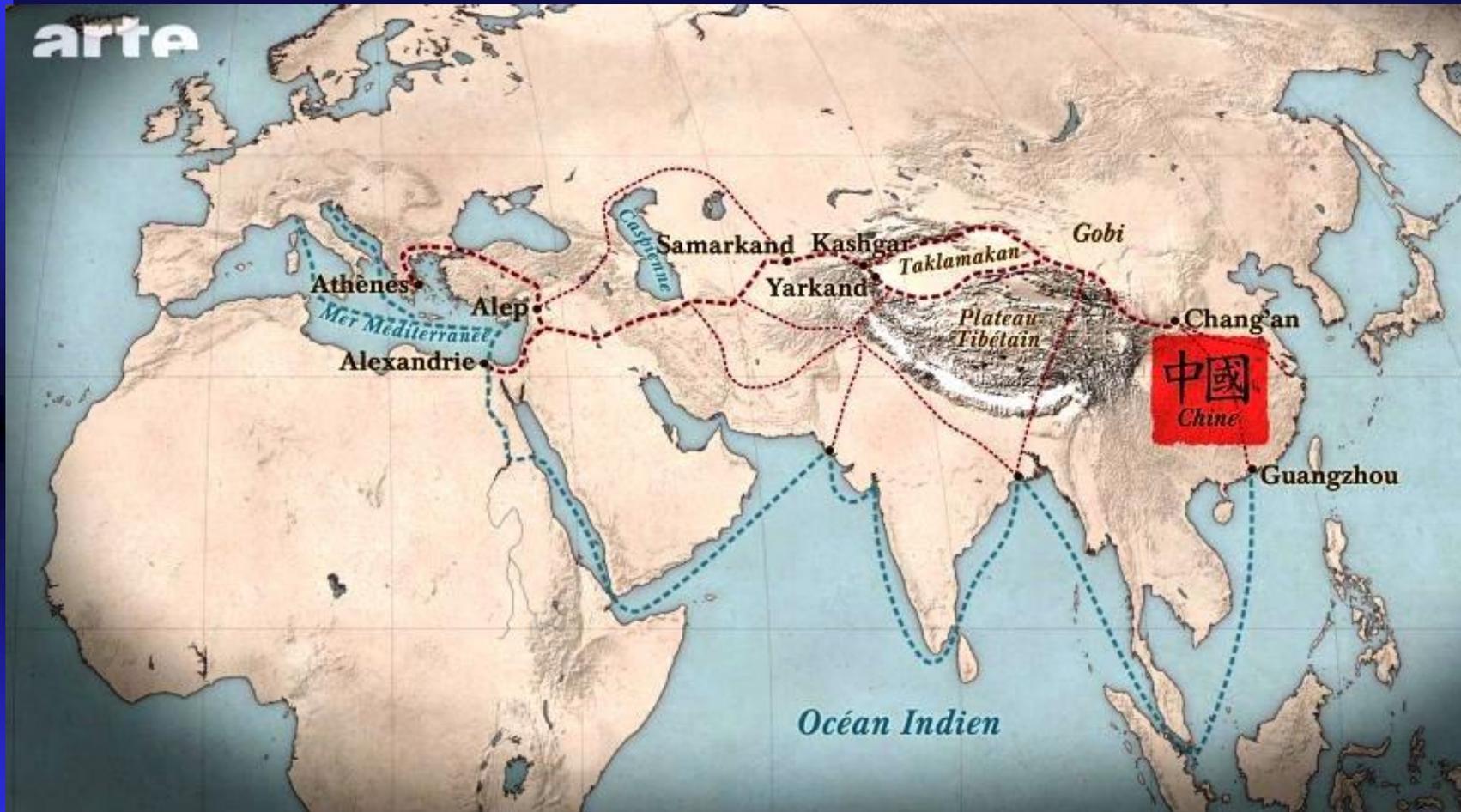


Bayern International Bayerische Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsbeziehungen mbH

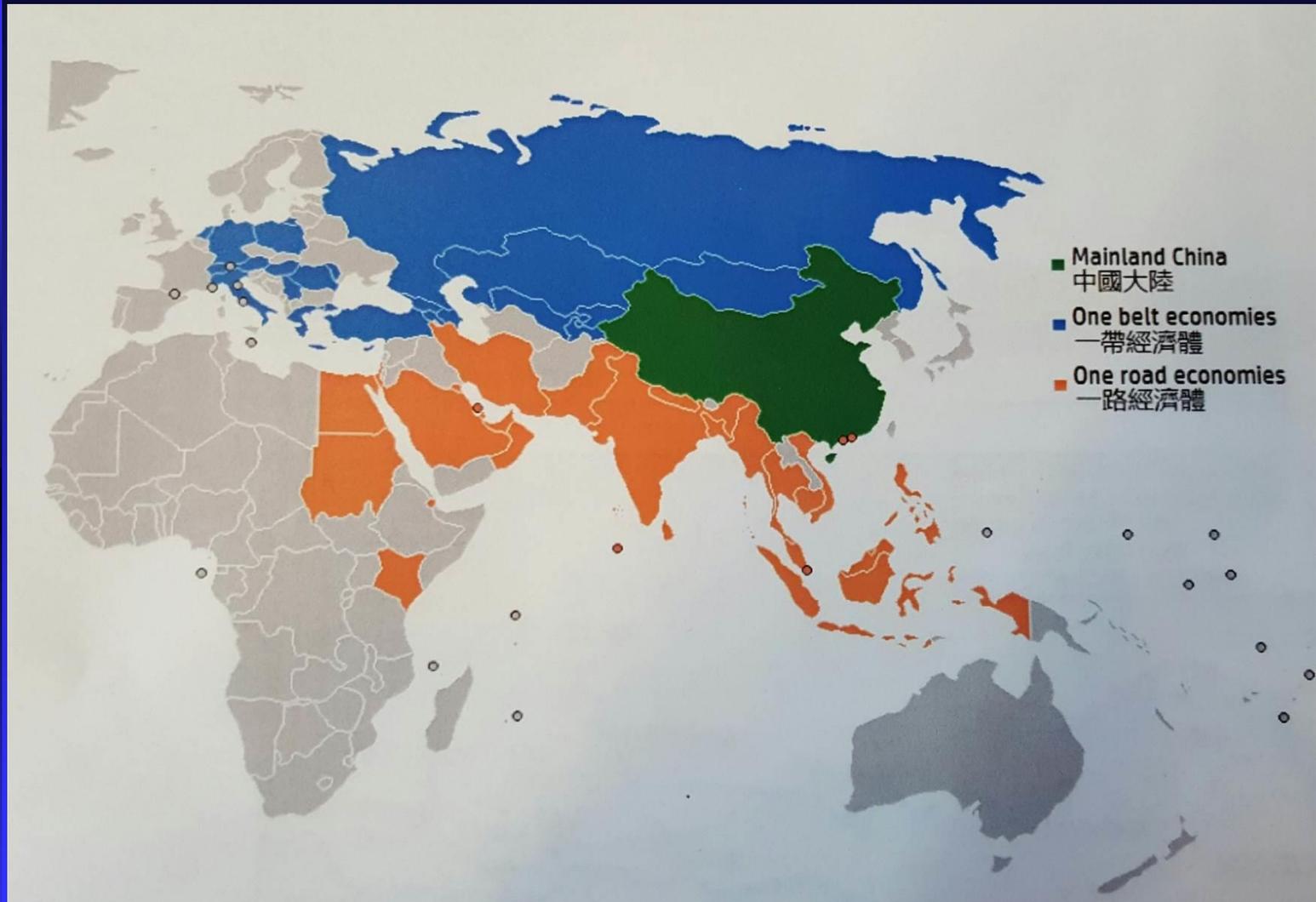
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Franz Josef Pschierer,
Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium für Wirtschaft und
Medien, Energie und Technologie

arte





Die „Alte“ Seidenstraße ca. 7000 km



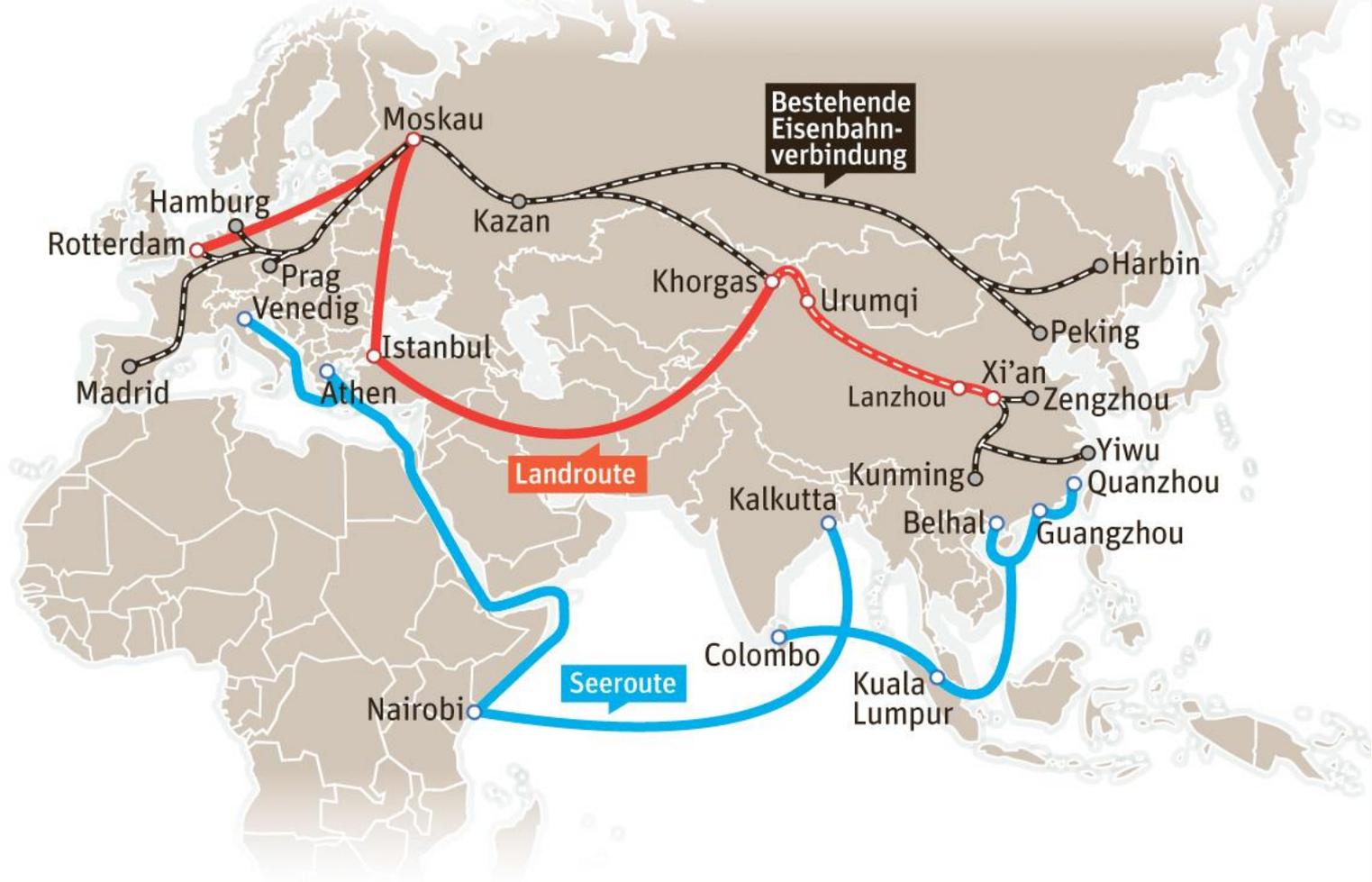
Seidenstraße wird wieder aufgebaut

Die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua veröffentlicht im Mai 2014 den ersten Entwurf einer amtlichen Karte der „Neuen Seidenstraße“. Auf dem Landweg (rot) und auf dem Seeweg (blau) sollen zwei Routen drei Kontinente miteinander verbinden: Asien, Afrika und Europa.



Offizieller Start von OBOR: Oktober 2013 durch Xi Jinping

Die neue Seidenstraße verbindet den Nordwesten Chinas mit Europa



Quellen: merics, WKO

DER STANDARD

Die „Neue“ Seidenstraße: ca. 12000 km

CHINAS ENGAGEMENT IN EUROPA

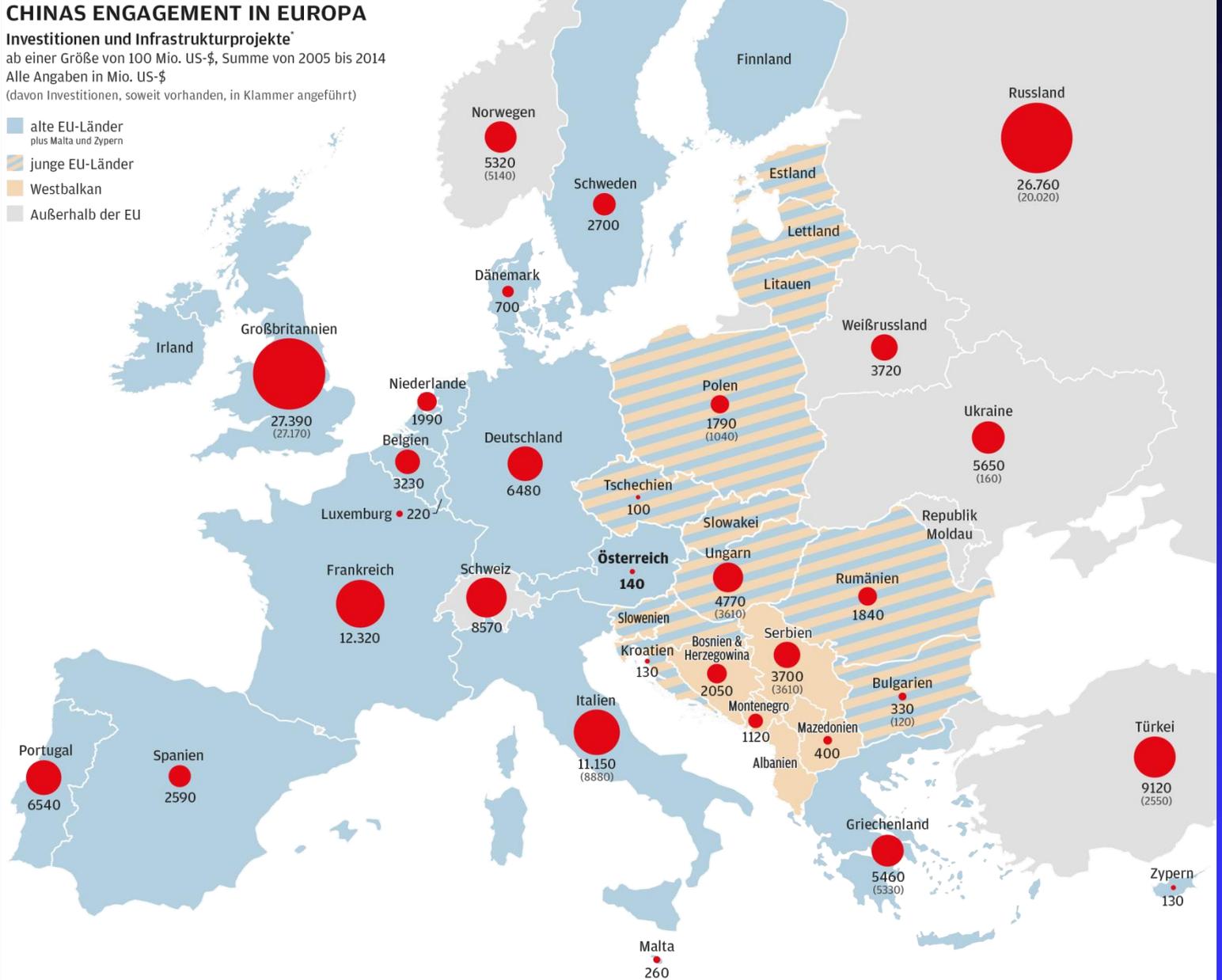
Investitionen und Infrastrukturprojekte*

ab einer Größe von 100 Mio. US-\$, Summe von 2005 bis 2014

Alle Angaben in Mio. US-\$

(davon Investitionen, soweit vorhanden, in Klammer angeführt)

- alte EU-Länder
plus Malta und Zypern
- ▨ junge EU-Länder
- Westbalkan
- Außerhalb der EU



Quelle: The American Enterprise Institute and The Heritage Foundation, WirtschaftsBlatt; *Für Länder ohne Angaben stehen keine Zahlen zur Verfügung, Kredite



ASIAN INFRASTRUCTURE
INVESTMENT BANK

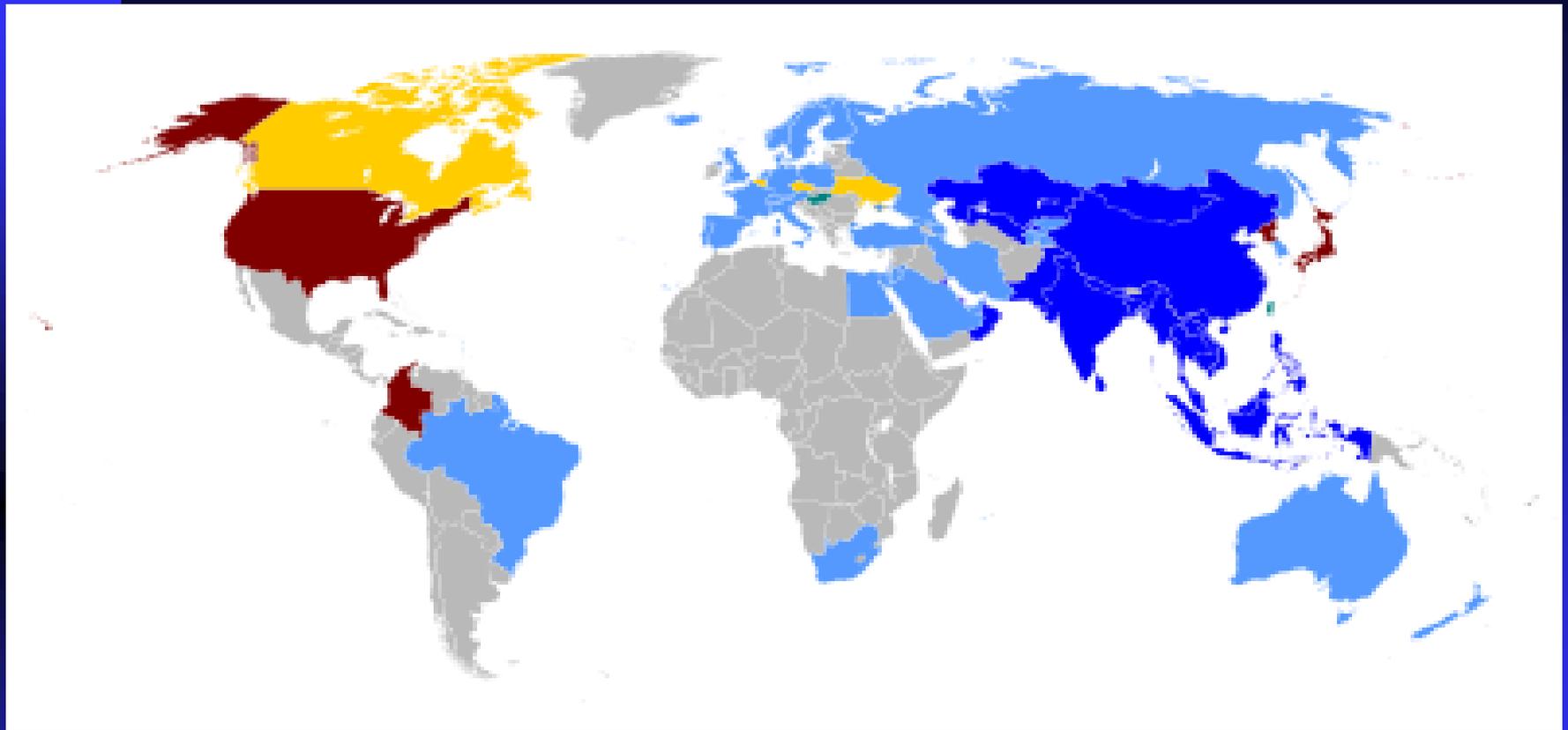
Finanzierung der Projekte im Kontext von One Belt – One Road

In Konkurrenz aber auch in Kooperation mit der Weltbank, EBRD, ADB (Asiatische Entwicklungsbank)

Aktuelle Projekte:

- Autobahn China – Pakistan (64 km, 50Mrd. \$)
- Fernstraße Duschanbe – Usbekistan
- Ringstraße in Almaty (Kasachstan)

- 57 Mitglieder, Österreich ist Gründungsmitglied
- Kapitalisierung 100 Billionen \$



- Unterzeichner des Gründungs Memorandums
- Als Gründungsmitglied (PFM) anerkannt
- Bewirbt sich, Gründungsmitglied zu werden
- Erwägt Bewerbung
- Keine Bewerbung
- Unentschieden

AIIB



ROUTES OF THE NEW EAST WEST RAIL CORRIDOR VIA KAZAKHSTAN

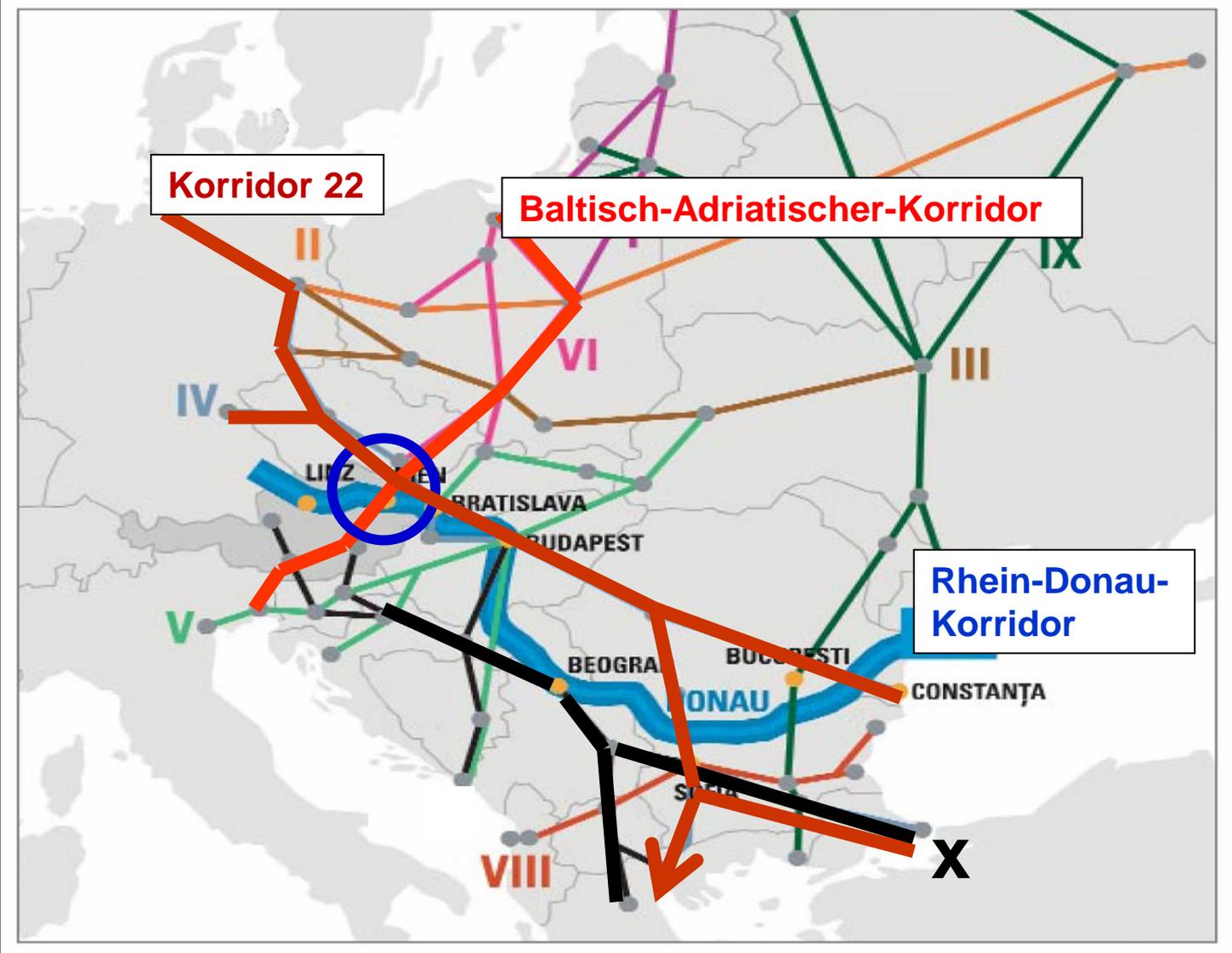
- MAIN EXISTING TRANS-SIBERIAN RAILWAYS ROUTE**
- NEW EAST WEST RAIL CORRIDOR ROUTES VIA KAZAKHSTAN**

Wien und Österreich und die Neue Seidenstraße

Österreich ist Gründungsmitglied der AIIB
Hohes Interesse von Politik und Wirtschaft
Österreichische Unternehmen stark im Raum engagiert

Wien: Kreuzungspunkt dreier Korridore

Entwicklung der Neuen Seidenstraße entlang von
multimodalen Hubs



Korridor 22

Baltisch-Adriatischer-Korridor

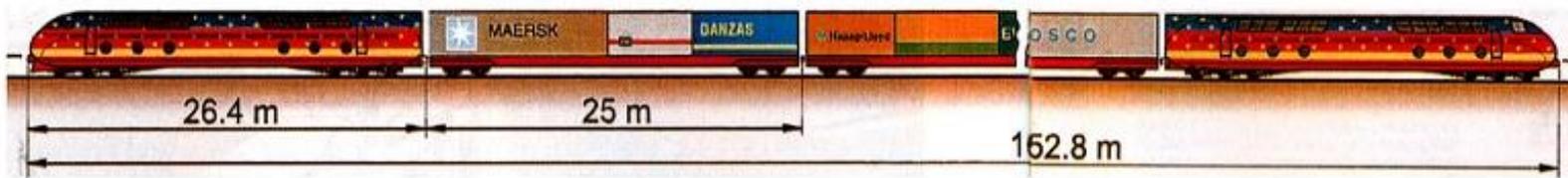
Rhein-Donau-Korridor



KURIER-Grafik: Eber, Quelle: Xinhua



ARBEITSGEMEINSCHAFT
DONAULÄNDER
PRACOVNÍ SPOLEČENSTVÍ
PODUNAJSKÝCH ZEMÍ
PRACOVNE SPOLOČENSTVO
PODUNAJSKÝCH KRAJIN
DUNAMENTI TARTOMÁNYOK
MUNKAKÖZÖSSÉGE
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH REGIJA
RADNA ZAJEDNICA
PODUNAVSKIH ZEMALJA
COMUNITATEA DE LUCRU
A STATELOR DUNĂRENE
РАБОТНА ОБШНОСТ
ДУНАВСКИ СТРАНИ
РОБОЧА СПІВДРУЖІСТЬ
ПРИДУНАЙСЬКИХ КРАІН



1998

Маршруты паромных перевозок в МТК ТРАСЕКА





The map illustrates the geographical context of the 'Great Bridge' project, which aims to connect the Caspian Sea to the Black Sea. Key international corridors are also shown: the 'North-South' corridor (yellow), the 'Trans-Caucasus' corridor (red), and the 'Inoeyt' corridor (orange). Major cities and regions labeled include Moscow, Minsk, Kyiv, Ukraine, Georgia, Azerbaijan, Armenia, Turkey, Kazakhstan, Uzbekistan, Turkmenistan, Kyrgyzstan, Tajikistan, Afghanistan, Iran, and China. Bodies of water shown are the Black Sea, Caspian Sea, and Aral Sea.



BRATISLAVA
REGION

Department of Strategy, Regional Development and Project Management

**Discover the Small & Moson
Danube by bike and boat**

„Danube Inland Delta“

02.11.2016

Danube Inland Delta

Small & Moson Danube

Programme: INTERREG V-A SK-HU;

Priority axis 1: Nature and Culture

Thematic objective 6: Preserving and protecting the environment and promoting resource efficiency



Project objective:

The project aims to **increase the attractiveness and visits** to the Danube border region by **creating an attractive** and competitive European **destination** with its own "**Danube inland delta**" brand, while preserving the natural and cultural heritage of the area.

Danube Inland Delta

Small & Moson Danube

Partners: 9 partners (5 regions: BSK, TTSK, NSK a Gyor-Moson-Sopron a Komárom-Esztergom)

Budget: almost 3 mil. €

Main activities:

- Building cycle trails along the Small Danube;
- Building local points with ecotourism infrastructure:
 - 29 pontoons, 2 recreational water areas, 2 reconstructed watermills, 1 water ecotourism youth center
- Creating a water track for boat tourists
- Creating joint cross-border destination „Danube inland delta“ – new brand
- Promotion activities
 - study tours, workshops, public events, school competitions etc.

TRANSDANUBE.PEARLS

Programme:

INTERREG DANUBE Transnational Program

Project main objective:

Creating sustainable transport and mobility network in the Danube regions

Partners: 12 partners (from Germany to Black Sea)

Main project activities:

- Establishment of TRANSDANUBE.PEARLS network;
- Creating Danube Sustainable Travel Book;
- Development of Blue Triangel concept;
- 3 studies (cycle trails along railways, bike rent system in BSK, bike park houses system);
- Pilot activities of Mobility Center in Bratislava





Mgr. Martin Hakel, BA
martin.hakel@region-bsk.sk

Pavol Stano
pavol.stano@region-bsk.sk

**Department of Strategy, Regional Development and
Project Management**
Sabinovská 16, P.O.Box 106, 820 05 Bratislava 25

Thank you for attention

Beschlussempfehlungen des AK Wirtschaft, Tourismus und Verkehr der ARGE Donauländer und des Rats der Donaustädte und –regionen für die Sitzung der Leitenden Beamten am 01.12.2016.

Basierend auf der Arbeitskreissitzung am 2.11.2016.

Wirtschaft

- Annahme des Arbeitsprogramm Wirtschaft 2015 - 2020 (siehe auch separates Dokument anbei, Anhang 1))
 - *Schaffung von Bewusstsein für die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten im Donauraum und durch die Donauraumstrategie. Aktive Bewerbung des Donauraums als potentielle Boom-Region innerhalb der Europäischen Union.*
 - *Lobbying für den privaten Sektor als wichtiger Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung in den Städten, Regionen und Staaten flussabwärts Bratislavas. Adressierung von Clusterverwaltungen und Gewerbegebieten als Keimzellen des wirtschaftlichen Erfolgs.*
 - *Angebot der Präsentation der Leistungen ausgewählter Cluster auf Veranstaltungen der ARGE-DL und des RDSR*
 - *Bekanntnis den öffentlichen Sektor zu einem proaktiven, dienstleistungsorientierten Akteur der Wirtschaftsförderung zu entwickeln.*
 - *Entwicklung und Abschluss eines Memorandum of Understanding zwischen Regionen der ARGE-Donauländer zur Umstrukturierung der Verwaltung als moderne Dienstleistungsstruktur mit strategischer Planungsverantwortung.*
 - *Herstellung der Verbindung zwischen regionalen Initiativen im Donauraum und Europäischen Initiativen, Fördermitteln & –programmen und Entscheidungsträgern. Aktive Kommunikation der Wirtschaftsförderungsbedürfnisse der Donauraumregion bei relevanten Stellen in Brüssel.*
 - *Die ARGE-DL und der RDSR stehen ihren Mitgliedern für Rückfragen und zur Unterstützung zu obigen Belangen zur Verfügung. Auf Anfrage verfolgen die Organisationen Lobbying bei Gremien der EUSDR und der Europäischen Kommission im Sinne der Mitgliedsregionen.*
 - *Bekanntnis zur Industrie als leitender Wirtschaftssektor der Donauraumregion. Anstoß einer grünen Industriestrategie für den Donauraum, aufgeteilt in „entwickelte“ Regionen und Regionen mit Entwicklungspotenzial.*
 - *Strategien und langfristigen Entwicklungslinien für eine koordinierte Wirtschaftsentwicklung auf regionaler, nationaler und transnationaler Ebene wird zu wenig Wert beigemessen, wodurch deren Effektivität stark gemindert wird. Die ARGE-DL und der RDSR unterstreichen die Relevanz langfristig gefestigter, breiter Strategien, zu denen sich bekannt werden soll, unabhängig von Regierungsbeteiligungen und handelnden Akteuren.*

- *Organisation von Wissensaustausch-formaten zur Weitergabe von Know-how wie man gesamtgesellschaftlich getragene, strategische Entwicklungen auf nationaler und transnationaler Ebene designen kann.*
- *Unternehmerschaft ist etwas grundsätzlich Positives und von gesellschaftlichem Mehrwert. Die ARGE DL und der RDSR unterstreichen den Wert von privaten Initiativen zur Gründung und dem Ausbau von Unternehmen. Die Organisationen stehen dafür ein, bürokratische Hürden für Unternehmensgründungen möglichst gering zu halten.*
- *Unterstreichung des Wertes lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten. Sowohl die öffentliche Hand, als auch private Unternehmen sollen bewusst lokale und regionale Produkte wählen, wenn der Qualitätsanspruch erfüllt wird.*
 - *Erarbeitung eines Leitfadens für Beschaffungsprozesse zur Förderung von lokalen und regionalen Produkten.*
- *Die junge Generation an Menschen im Donauraum denkt bereits grenz- und disziplinenübergreifend. Fehlendes sektorenüberschreitendes Denken zwischen gewerblichem Sektor und öffentlichem Sektor wird oftmals als Grund für mangelndes gegenseitiges Verständnis aufgeführt.*
 - *Anstoß eines Proto-Austauschprogramms zwischen öffentlicher Hand und privaten Unternehmen in einer Region der ARGE-DL und des RDSR.*
- *Städtepartnerschaften zwischen Wirtschaftsförderungsagenturen ermöglichen gegenseitiges Lernen und den Erfahrungsaustausch. Erfolgreiche und transparente Maßnahmen seitens der öffentlichen Hand zur Unterstützung von Gewerbe erhöhen das Vertrauen in die Wirksamkeit der öffentlichen Verwaltung und das Ansehen politischer Entscheidungsträger und deren Wille zur Korruptionsprävention.*
 - *Anstoß eines Austauschformats zwischen Wirtschaftsförderungsagenturen aus Regionen stromaufwärts und -abwärts Bratislavas.*
- *Begleitung von (Jung)Unternehmen in der Gründungsphase, aber auch in signifikanten Unternehmensentwicklungsphasen, durch andere Unternehmen (Mentoring) ermöglicht die gemeinsame Umsetzung wichtiger unternehmensstrategischer Projekte. Die Wichtigkeit von peer-to-peer mentoring-Programmen wird unterstrichen.*
- *Eine Absicht der länderübergreifenden Initiative Donauraumstrategie ist die Heranführung von potentiellen Beitrittsländern an die Europäische Union. Die EU-Strategie für den Donauraum gibt die Möglichkeit potentiellen Interessenten (Serbien, Moldawien etc.) verstärkt mit Verfahrensdesign und Prozessen der Europäischen Union in Kontakt zu treten. Die ARGE-DL unterstützt Regionen aus Beitrittsländern in deren Bemühen um weitere wirtschaftliche Annäherung an die EU.*
 - *Die ARGE-DL und der RDSR bieten proaktiv Regionen aus besagten Ländern Unterstützung in der Akquisition gemeinsamer transnationaler Projekte zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit an.*

- Der Arbeitskreis greift die Anregung auf sich des Themas der „Wirtschaftsförderung“ in Donauländern an der unteren Donau anzunehmen. Wissen über Mechanismen wie Wirtschaftsförderung funktioniert, was diese leisten kann, und welche Rolle die öffentliche Hand darin einnehmen soll, ist nur unzureichend vorhanden. Wirtschaftsförderung kann auch als Mittel dazu dienen, das Misstrauen gegenüber der öffentlichen Hand abzubauen.

Tourismus

- Basierend auf Erkenntnissen des österreichischen Tourismuskonzepts für den österreichischen Donauroaum 2016 – 2026 und anknüpfend an das Arbeitsprogramm Tourismus, greift die Arbeitskreisleitung die Thematik von Verhandlungen zwischen Städten und Donauschifffahrtsreedereien zur Steuerung von Landprogrammen und Entlastung von Anlegestellen auf. Im Fokus steht die regionale Wertschätzung vor Ort. Der AK wird das Thema verstärkt in die Koordination mit der PA 3 der EUSDR einbringen.
 - Anbei die Kurzversion des Tourismuskonzepts für den österreichischen Donauroaum 2016 – 2026 (Anhang 2).

Verkehr

- Der Arbeitskreis bekennt sich zur aktiven Erhaltung des Paneuropäischen Corridor 7 zwischen Regensburg und der Mündung der Donau, vertreten durch Otto Schwetz. Hierbei sollen besonders die Interessen der Donauanrainerstaaten berücksichtigt werden und in Korridorplanungen einfließen.
- Für die erfolgreiche Einreichung im Danube Transnational Programme für das Projekt DBS Gateway Region, zu dem der AK WTV die politische Initiierung übernahm und übernimmt, wird die Anregung mitgenommen, auch chinesische Interessenten als Projektumwelt einzubinden. Der Arbeitskreis wird seine politische Rolle ab Start des Projektes – avisiert für 02/2017 – wahrnehmen.
- Der Arbeitskreis bekennt sich zur Fortsetzung seines Engagements hinsichtlich der eurasischen Planung zur „new silk road“ –dem chinesischen Projekt „one belt, one road“ (OBOR) und beobachtet und unterstützt für die ARGE DL die österreichischen Aktivitäten.
 - Anbei eine Präsentation als Hintergrundinformation (Anhang 3).